

30 Jahre

NEUE  ERDE

Eine kleine Verlagsgeschichte

30 Jahre

NEUE  ERDE

Eine kleine
Verlagsgeschichte

1. Auflage 2014

30 Jahre Neue Erde

Eine kleine Verlagsgeschichte

Herausgeben von Laura Spies

Alle nicht namentlichen gekennzeichneten Beiträge
stammen von der Herausgeberin.

© Neue Erde GmbH 2014

Alle Rechte vorbehalten.

Satz und Gestaltung:

Dragon Design, GB

Gesetzt aus der Isbell, Franklin Gothic und News Gothic

Alle nicht gekennzeichneten Fotos sind privat.

Gesamtherstellung:

Appel & Klinger, Schneckenlohe

Printed in Germany

ISBN 978-3-89060-650-7

Neue Erde GmbH

Cecilienstr. 29 · 66111 Saarbrücken · Deutschland · Planet Erde

www.neue-erde.de

Inhalt

- 7 Editorial
- 9 Eine kleine Verlagsgeschichte
- 10 Verlagschronik
- 12 Das Logo des Neue Erde Verlags
- 16 ...aus früheren Zeiten
- 24 Eine Vertriebskonferenz
- 26 Alles Liebe!
- 28 Autorenwünsche zum Jubiläum
- 38 Waltraud Wagner
- 41 30 Jahre Lektorat für den Neue Erde Verlag
- 44 10 Neue Erde Meilensteine
- 47 Top 5 Longseller
- 50 Top 5 Bestseller
- 54 Top 5 Worstseller
- 57 Interview mit Verleger Andreas Lentz
- 61 Der Weg zum Buch
- 66 Wie veröffentlicht man eigentlich ein Buch?
- 69 Was ein Buchverlag leistet
- 72 Verlage und das Ausland
- 74 Die Arbeit eines Verlagsvertreters
- 76 Die Neue Erde Familie
- 78 Überdenkenswert
- 82 Dient die Technik noch dem Menschen?
- 85 Ein wahres Märchen
- 89 Danksagung





Liebe Leserin, lieber Leser!

So ein Jahrestag ist immer ein Anlass, zurückzuschauen. Und wenn man auf dreißig Jahre zurückblickt, taucht sehr vieles vor dem inneren Auge auf. Natürlich gab es noch so manches andere in meinem Leben – neben dem Verlag. Und doch war mein Leben immer mit dem Verlag verbunden. Angefangen hatte es mit meiner Amerikareise 1978, auf der ich meine Autoren Adolf Hungry Wolf und Tony Shearer persönlich kennenlernte. Damals hieß der Verlag noch »Mutter Erde Verlag«, und es war eine Zeit, in der vieles brodelte: Es gab Umwelt-Initiativen, alternative Betriebe, die RAF und Verlage wie Dianus-Trikont oder die Grüne Kraft und Zeitschriften wie »Middle Earth« und »Päng«.

Seit Kindertagen habe ich mich in der Natur immer aufgehoben und geborgen gefühlt und in den Indianern Seelenverwandte gesehen – und unter vielem, was die technische Zivilisation hervorgebracht hat, gelitten. So fühlte ich mich als Teil der Hippie-Bewegung, die das eigene Bewusstsein erweitern und damit auf die ganze Gesellschaft einwirken wollte. Zu der Zeit entstanden viele Verlage aus dem Bedürfnis heraus, diesen als notwendig erkannten Wandel zu befördern, was bei mir dazu führte, dass ich nach der Pleite des ersten Verlages 1984 mit dem »Neue Erde Verlag« noch einmal von vorne anfang.

Besonders dankbar bin ich Klaus Stowasser und Peter Großhaus, ohne die ich verlegerisch nicht wieder auf die Beine gekommen wäre. Ja, und was waren das noch für Zeiten!? – Da habe ich an der Reprokamera gestanden und am Leuchttisch Filme geklebt, da war der

Lichtsatz von Linotype die neueste Errungenschaft, und den Läden, wo ich meine Bücher anbot, lieferte ich nicht nur aus dem Auto frei Haus, sondern auch einen selbstgebauten Holzdrehständer dazu.

Wenn man sich den Unterschied zu damals vor Augen führt, wird deutlich, wie rasant die Veränderungen in den vergangenen dreißig Jahren waren. Und doch ist der grundlegende Gegensatz von »hip« und »square«, von mechanistischem und lebendig-organischem Weltbild, bis heute derselbe, und noch ist nicht abzusehen, wie vieles noch zerstört werden wird, bevor die liebende Lebenskraft und das Eingebundensein des Menschen in den planetaren Organismus wieder die Oberhand gewinnt. *Dass* es geschehen wird, steht für mich außer Frage; das kann naturgesetzlich nicht anders sein. Aber ich hoffe, dass ich mit meiner verlegerischen Arbeit weiter meinen Beitrag leisten kann, dass es *bald* geschieht.

Dieser Beitrag ist Teil eines gemeinschaftlichen Wirkens mit meinen MitarbeiterInnen, mit den Autorinnen und Autoren, den VerlagsvertreterInnen und BuchhändlerInnen und den vielen anderen Menschen, mit denen ich im Austausch stehe – und hier an erster Stelle natürlich meine liebe Frau und treue Lebensgefährtin Johanna, die seit fünfundreißig Jahren an meiner Seite steht und geht.

Nun, liebe Leserin und lieber Leser, wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre unserer kleinen Verlagsgeschichte. Und denken Sie bitte daran, dass zu einer lebendigen Kultur eine vielfältige Verlags- und Buchhandelslandschaft gehört. Dass diese eine Zukunft hat, darüber entscheiden auch Sie.

Herzlichst Ihr
Andreas Lentz, im August 2014

Neue Erde – Eine kleine Verlagsgeschichte

Verlagsprofil

Neue Erde sieht sich als sympathischer und engagierter Kleinverlag, geprägt von der Persönlichkeit des Verlegers Andreas Lentz. Diesem »Verlegerverlag« liegt die erdverbundene und lebensbejahende Spiritualität am Herzen.

Themenschwerpunkte: Spirituelle Ökologie und Naturphilosophie, Geomantie, keltische und indianische Spiritualität, Naturgeister und Tiefenökologie.

Traditionelle Chinesische Medizin, Engel, Orakel, Tarot und Astrologie. Ganzheitliche Heilweisen und hier insbesondere die Steinheilkunde.

Gegründet: 1984

Anzahl veröffentlichter Titel: mehr als 350

Gesamtauflage: mehr als eine Million

Rechtsform: GmbH

Mitarbeiter: 5 Mitarbeiter + Geschäftsführer

Firmensitz: Saarbrücken

Vertrieb: im gesamten deutschsprachigen Raum; europaweite Verbreitung mit vielfach übersetzten Titeln

Verlagschronik

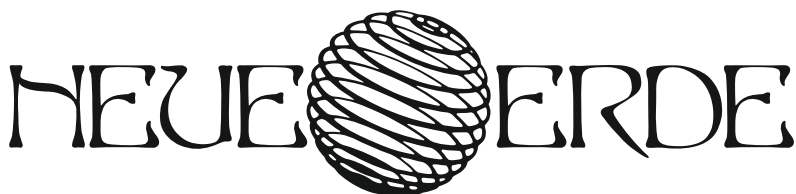
- 1971** Gründung Release Verlag in Heidelberg, erste Buchveröffentlichung von Andreas Lentz »Der Papalagi«
- 1972** Andreas Lentz führt Buchecke im Mescal Headshop in Hamburg
- 1974/75** Gründung des Mescal Buchversandes in Hamburg
- 1975** **Mutter Erde e.V.**
Eigene Publikation: Mutter Erde Rundbrief, einzelne Hefte, erst in Hamburg, weitere am Frauenberg.
- 1976** **Gründung Mutter Erde Verlag e.V.**
Erstmalige Veröffentlichung von »Die Gebetsflöte«.
- 1979** **Umzug zum Frauenberg bei Marburg**
Aus dem Mescal-Buchversand wird Land & Leben Buchversand und Verlagsauslieferung.
- 1980** **Mutter Erde Verlag wird GmbH**
Die Verlegerfamilie trifft Fred Hageneder bei einer Veranstaltung mit Mellie Uydert am Frauenberg, der Grundstein für den späteren Neue Erde Verlag wird dadurch schon gelegt.
- 1981** **Konkurs der Mutter Erde GmbH**
Die Verlegerfamilie ist auf Sozialhilfe angewiesen.
- 1984** **Andreas Lentz gründet den Neue Erde Verlag in Amrichshausen.** Einer der ersten bei Neue Erde erschienenen Titel, »Die Gebetsflöte«, ist seit 1984 lieferbar.
- 1985** **Umzug nach Weislingen, Frankreich;** Firmensitz in Horgenzell
- 1988** **Der Neue Erde Verlag zieht nach Saarbrücken** in die Försterstraße in einen Büroraum bei der Druckerei Blattlaus.

- 1990 Umwandlung der Geschäftsform in eine GmbH**
- 1991 Verlagssitz wechselt in die Rotenbergstraße 33 in Saarbrücken**
- 1995 Durchbruch mit der »Steinheilkunde«**
Das erste Buch, mit dem der Verlag tatsächlich Geld verdient hat. Alles andere hat sich mehr oder weniger gerade selbst getragen.
- 1998 Übernahme des Ryvellus Verlags**
Damit einhergehende Erweiterung der Themenschwerpunkte um Traditionelle Chinesische Medizin und Engel.
- 2001 Verlagssitz wechselt in die Cecilienstraße 29 in Saarbrücken,**
wo er auch bis heute liegt.
- 2004 brachte Andreas Lentz 25% der GmbH-Anteile in eine Stiftung ein.** Diese gemeinnützige »Stiftung Kreis der Bäume« will Land kaufen, wo Bäume wachsen und sich ganz entfalten dürfen, der Nutzung entzogen, sondern offen für eine geistig-seelische Begegnung mit den Menschen. So ist Neue Erde der Verlag, der zu einem Viertel den Bäumen gehört.
- 2005 Übernahme Gaea-Buchhandlung in Freiburg**
- 2006 Übernahme des Iris Verlags**
Dieser Verlag wird als Imprint weitergeführt mit den Themenschwerpunkten Orakel, Tarot und Astrologie.
- 2007 Liquidation Gaea Buchhandlung**
- 2012 Gründung der Kooperation »Marburger Gruppe«**
Bestehend aus folgenden Verlagen: Innenwelt-Verlag, Kamphausen Mediengruppe (mit Aurum, Kamphausen, Lüchow, Theseus), Neue Erde & Nietsch-Verlag
- 2014 30jähriges Jubiläum**

Das Logo des Neue Erde Verlags

Täglich werden wir mit unzähligen visuellen Eindrücken geradezu bombardiert. So kommt es, dass wir vieles zwar unterbewusst wahrnehmen, jedoch mit der Zeit gar nicht mehr richtig hinschauen. Das Gehirn ist konstant beschäftigt mit Selektion. Berühmte Firmenlogos haben sich in unsere Köpfe gebrannt, wir müssen sie nicht näher betrachten, um zu wissen, wofür sie stehen. Bei NEUE ERDE ist der Name (und das Logo) Programm! Das NEUE ERDE Logo ist eigenwillig und einzigartig.

Haben Sie sich unser Logo schon einmal näher angeschaut?



Schon der Mutter Erde Verlag hatte ein sehr erdnahe Logo.

Das Logo des NEUE ERDE Verlags ist allerdings etwas abstrakter gehalten.

Das NEUE ERDE Logo zeigt ein uraltes Symbol, welches schon auf steinzeitlichen Ritzungen zu finden ist und die ewige Erneuerung versinnbildlicht: die Doppelspirale. Diese ist jedoch nicht einfach spiralförmig, sondern kugelförmig gehalten, da die Erde schließlich eine Kugel ist. – Schon im Mescal Buchversand, den Andreas Lentz in den 70er Jahren führte, wurde der Spiralglobus als Sinnbild genutzt.



Auch als der Mescal Buchversand in Land & Leben Verlagsauslieferung umbenannt wurde, blieb das Logo.

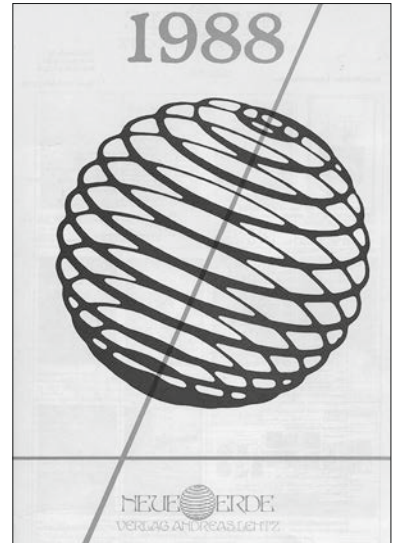


Das NEUE ERDE Logo hat sich mit der Zeit auch verändert. Nicht annähernd so häufig wie die Logos großer Firmen, die ständig Modernisierungsmaßnahmen zum Opfer fallen, aber es hat sich doch etwas getan.

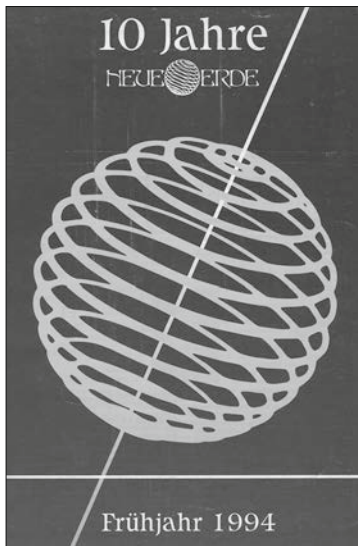


Zu Beginn war es vertikal ausgerichtet, da es jedoch um die Erde als solche geht, war naheliegend, statt einer vertikalen Mittelachse eine Entsprechung der tatsächlichen Erdachse zu wählen. Die Neigung der Achse entspricht mit $23,5^\circ$ der Neigung der Erdachse gegenüber der Ekliptik und weist immer in die gleiche Richtung. So drehte sich nach wenigen Jahren das Logo leicht nach rechts...

...und wurde somit ein tatsächlicher Spiralglobus, ein Sinnbild für die *Erneuerung der Erde*.



Digitalisierung des
Logos 1994



Prospekt 1984

NEUE ERDE

Seit Jahrhunderten arbeitet der Mensch daran, sich die Erde untertan zu machen, aber jetzt setzt sich die Erkenntnis durch, dass der Mensch niemals schlau genug sein wird, die Erde zu beherrschen. Was immer er tut, er sieht dabei nur einen Ausschnitt aus dem gesamten verwobenen Netzwerk des Lebens, und deshalb bleibt sein Handeln beschränkt: Er kann niemals alle Folgen und Verwicklungen überblicken.

Die Ökologie- und die Friedensbewegung sind auf dem richtigen Weg, aber es bleibt noch ein wichtiger Erkenntnisschritt bei vielen: Es gibt keinen Frieden ohne Frieden mit der Natur, und es gibt keine Freiheit, wenn nicht auch die Erde, das Land frei ist. Erst wenn sich die Ökologie an den Bedürfnissen aller Lebewesen – vom Mikroorganismus im Boden bis zum Adler, vom Stein bis zum Baum – orientiert, erst wenn wir unsere Sicht, den Menschen als Bezugspunkt allen Handelns in den Mittelpunkt zu stellen, zu einer Anschauung wandeln, dass nichts wichtig ist, außer dem harmonischen Wechselspiel aller Geschöpfe (was den Menschen einschließt), dann wissen



Der erste Neue Erde Prospekt, 1984

Aufkleber aus den Anfängen

wir, was Ökologie ist: Ausgewogenheit in der Vielfalt – und das ist die **NEUE ERDE**.

Wir wollen mit dem Verlag **NEUE ERDE** auf zwei Gleisen zu dem gegenwärtigen Prozess der Bewusstseinswandlung einen Beitrag leisten.

In der Reihe »Drachenbüchlein« sprechen wir mehr Herz und Gefühl an, wollen wir in Geschichten erfahrbar machen, wie wir ein neues Verhältnis zur Natur, zur Erde finden.

In der Reihe »Neue Naturphilosophie« sprechen wir mehr das Denken und die Vernunft an, die sich mit der Intuition verbinden müssen, um die Begrenzungen des nur-rationalen Denkens zu überwinden. Hier sollen neue Wege des Denkens gebahnt werden.

Wenn wir den Verlag machen, sind wir uns des Widerspruchs bewusst, dass »wir auf toten Bäumen schreiben, was wir unter lebendigen Bäumen reden wollten.« Deswegen gehen wir jetzt das Vorhaben »Lichtblick« an, hier wollen wir ein Stück **NEUE ERDE** verwirklichen und von der Erde lernen – das können Bücher nämlich nie ersetzen.

Eine ausführliche Darstellung des Projektes »Lichtblick« geben wir gerne auf Anforderung. Und wir freuen uns über Kritik und Ratschläge.

Johanna und Andreas Lentz



Mutter Erde Verlagssitz am Frauenberg, 1980



Foto © Cornelius Groenewold

Die Verlegerfamilie Lentz

Gesamtverzeichnis 90/91

Liebe Leserin, lieber Leser!

Ein Verlag nennt sich **NEUE ERDE**. Warum? – Es brennt im Raumschiff Erde, aber es gibt keinen Notausgang und keine Rettungsboote liegen bereit. Mangelndes Umweltbewusstsein, unverantwortliches Handeln von Politik und Wirtschaft und die weiter wachsende Bevölkerung haben uns in eine immer auswegloser erscheinende Lage gebracht. Und die, die sich so gerne als große »Realisten« darstellen, in welcher Realität leben die denn?

Noch immer glauben die meisten (oder wollen es glauben!), dass die Technik die Probleme wird lösen können. Da wird dann z. B. allen Ernstes gemeint, dass Eisenstaub in die Ozeane gekippt, den Treibhauseffekt aufhalten kann. Oder wie vor wenigen Jahrzehnten die Atomtechnik, wird heute die Genmanipulation als Wunderwaffe gegen die von der Technik erzeugten Probleme gepriesen.

Müssen wir aber nicht viel tiefer und grundlegender ansetzen? Sind nicht unser seit Jahrhunderten gefügtes Weltbild und unsere Wertvorstellungen das, was wir infrage stellen müssen, da sie doch



Johanna und Andreas Lentz



Fred Hageneder auf dem Frauenberg
1980

Basis und Rechtfertigung unseres Tuns sind? Wo hat das angefangen, wo entstand der Bruch zwischen Mensch und Natur, wie kam es zu dem Krieg zwischen Mensch und Umwelt?

Jahrhundertlang galt das Dogma, die Sonne drehe sich um die Erde – bis zur »Kopernikanischen Wende«. Heute glaubt der Mensch, alles drehe sich um ihn, sein Weltbild ist absolut anthropozentrisch. Aber damit ist er von der Realität genauso entfernt wie jene, die Galilei verbrannten. Was wir brauchen ist eine »Kopernikanische Wende« in der Ökologie, ein radikales, von der Wurzel her ansetzendes Umdenken. Dazu möchten wir mit unserem Verlag einen Beitrag leisten – und dann entsteht sie, die »NEUE ERDE«.

Andreas Lentz

PS: Unser Schwerpunkttitel diesen Jahres heißt WEISHEIT DER ERDE und ist ein Buch, das genau die oben aufgezeigten Fragestellungen erläutert, so dass es die Mauern unserer Blindheit für die größeren Zusammenhänge sprengen kann.



Ritual auf dem Frauenberg 1980

Vorschau Frühjahr 1994

Liebe Kolleginnen und Kollegen im Buchhandel!

Ob zehn Jahre wohl eine lange Zeit sind? – Mir jedenfalls kamen diese zehn Jahre des Verlagsbestehens gar nicht lang vor. So viel interessante Manuskripte, Menschen und eine persönliche Entwicklung, die sich ein wenig auch in der Verlagsentwicklung widerspiegelt, haben die Zeit rasch vergehen lassen.

Besonders wichtig war mir immer der persönliche Kontakt zu Ihnen, denn was nützen teure Hochglanzbroschüren und große Werbeaktionen, wenn Sie als Mittler nicht das Vertrauen haben, mit **NEUE ERDE**-Büchern Qualität unter die Leute zu bringen.

Zehn Jahre: Dieser Baum ragt schon ein wenig über das Gras und Kraut hinaus und kann nicht mehr ohne weiteres herausgerissen werden. Aber noch ein langes und fruchtbringendes Leben steht diesem, unserem Baum bevor.

Unser neues Programm beschert Ihnen wieder zugkräftige Titel, die einen besonders starken und gesunden Jahresring am Baum unseres Verlages versprechen.



Foto © Cornelius Groenewold

Anselm Lentz serviert Tee. Links: Michael Gienger, Neue Erde Abend 1994

Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Freude und Erfolg mit den »alten« und den neuen NEUE ERDE-Titeln. Und Sie wissen ja: Starke Bäume wachsen langsam!
Es grüßt herzlich Ihr
Andreas Lentz

Vorschau Herbst 1994

Liebe Kolleginnen und Kollegen im Buchhandel!

Vor zehn Jahren gründete ich den Verlag NEUE ERDE mit wenig Geld, aber viel Elan und Ideen. Anliegen war von Anbeginn, die notwendige Transformation des menschlichen Bewusstseins zu befördern, inspiriert aus Quellen vorchristlicher Traditionen.

Geomantie, Runen, Tiefenökologie und Indianer sind die Stichworte zu unserem Sachbuchprogramm; hier finden sich Titel wie »Weisheit der Erde« oder das »Handbuch der angewandten Geomantie«, mit denen wir uns schon einen guten Namen gemacht haben. Im belletristischen Bereich haben wir Moyra Caldecott entdeckt,



Mellie Uydert 1980



Das Verlegerehepaar im Grünen

eine Autorin, die noch von sich reden machen wird. Ihr siebtes Buch erscheint in diesem Jahr, sehnlich erwartet von einer immer größer werdenden Lesergemeinde.

Besonders beliebt, und von Anfang an dabei, sind unsere India-nerkalender. Alles in allem ein Programm, auf das wir stolz sein können, ein Programm, das auf eine Zukunft orientiert ist, in der der Mensch verantwortlicher Mitschöpfer auf dieser (neuen) Erde sein wird.

Gestaltet wird die Umwandlung im Großen von den Gesetzmäßigkeiten, die im Fluss der Dinge liegen, im Kleinen aber auch von den Menschen – aber nicht von Apparaten.

Ja, aber jetzt schenken Sie Ihre Aufmerksamkeit bitte den neuen Meilensteinen, wichtigen Büchern auch für Ihr Sortiment, die in diesem Herbst erscheinen und die erste Dekade des Verlagschaffens abschließen werden.

Es dankt für Ihr Interesse
Und grüßt herzlich Ihr
Andreas Lentz



Messestand in den Anfängen des
Neue Erde Verlags

Foto © Cornelius Greenewald



Fred Hageneder untermalt Neue Erde
Veranstaltungen musikalisch schon
seit den frühen Anfängen

Eine Vertriebskonferenz

Ein Blick hinter die Kulissen

(Zeitschrift Sichtung – Das Ideenmagazin, Nr.7 Mai 2003)

Natürlich sieht so eine Vertriebskonferenz genau so aus, wie man es sich vorstellt: Tische in der Runde, darauf Getränke, Unterlagen und diesmal auch – Schokoladenostereier. Vertreter von Nord bis Süd, was zu interessanten dialektischen Sprachmischungen führt, wenn sich der Mann aus Österreich mit dem deutschen Nordlicht unterhält und dazwischen tönt noch Schweizerdeutsch. Man kennt sich über die Jahre, begegnet sich im Frühjahr und im Herbst auf vielen Konferenzen, weiß um die Besonderheiten der einzelnen Reisegebiete und durchaus auch um die Eigenheiten der Vertreterinnen und Vertreter.

Die Bedeutung der Vertriebskonferenzen versteht man, wenn man sich klarmacht, dass sie in zwei Richtungen wichtig ist. Für den Verleger ist sie ein Fenster, durch das er mit den Augen der Vertreter einen Blick auf den Buchhandel wirft, wenn zu Beginn jeder seinen Reiserückblick vorträgt. Begeisterung über Neuerscheinungen oder



Neue Erde Konferenz 1994

Kritik an mangelhaften Vorschautexten, Berichte von drohenden Insolvenzen oder Geschäftsübernahmen, von unerwartet viel bestellten Titeln oder solchen, die nur mühsam in den Handel zu bringen waren, sind unerlässliches Feedback für den Verlag und für die weitere Planung absolut notwendig.

Für die Vertreter ist der Input mindestens genau so wichtig, wenn sie ihrer Aufgabe als Berater im Buchhandel gewissenhaft nachkommen wollen. Die Entstehungsgeschichte eines Buches kann dafür interessant sein oder Kenntnisse über den Autor und selbstverständlich Inhalt, Sinn und Zweck des Buches. Aus diesem Grund nimmt die Vorstellung der Novitäten einen großen Raum ein, die manchmal einhellig angenommen, manchmal auch heftig und kontrovers diskutiert werden. »Das kann man doch so nicht machen«, ruft einer. »Das Buch ist gut, aber der Titel ist unmöglich«, lautet eine andere Stimme und schon fällt der Titel. Tatsächlich verdanken Sie, liebe Buchhändlerin, den einen oder anderen griffigen Titel den kreativen Impulsen der Verlagsvertreter. Auch Covergestaltungen werden zuweilen, nicht gerade zur Freude der Grafiker, über den Haufen geworfen. Und so mancher geniale Untertitel entstand im gemeinsamen Bemühen oder, besser gesagt, im gemeinsamen Ringen um Worte.

Man braucht Sitzfleisch für viele Stunden, denn je nachdem, wie viele Verlage ein Vertreter im Programm hat, muss er sich durch viele Konferenzen durcharbeiten. Ein kleiner Trost ist vielleicht die fröhliche Runde am Abend, bei der neben den unvermeidlichen Fachgesprächen unter Kollegen auch mal über Privates geschwätzt wird.

Dieser frühere Bericht ist durchaus auch heute noch gültig, zumindest, was den NEUE ERDE Verlag betrifft. Nicht alle Verlage sehen so sehr die Wichtigkeit dieses Austausches.

Alles Liebe!

30 Jahre Neue Erde Verlag

In diesem Jahr feiert der **NEUE ERDE** Verlag sein 30-jähriges Jubiläum.

Aus diesem Anlass wurden alle Autorinnen und Autoren des Verlags eingeladen, gemeinsam am Frauenberg bei Marburg zu feiern. Die fünfzig geladenen Gäste trafen am Freitag, den 2. Mai, im Hotel Seebode ein.

Unter ihnen waren Michael Gienger, Steinheilkundeexperte, der in diesem Jahr auch seinen 50. Geburtstag feiert, Fred Hageneder, renommierter Ethnobotaniker, Ewald Kliegel, Shai Tubali, Erika Haindl, Martin Vitt, El Fantadu, Nadine Wenger und Diana Kavian, um nur einige von ihnen zu nennen.

Es war eine bunte Mischung aus altingesessenen und neugebackenen Autoren. Auf einem Büchertisch konnten sich die Autoren gegenseitig ihre Werke zeigen. Das Stimmengewirr, das sich kurz nach Eintreffen der Gäste erhob, zeigte deutlich, wie viel Austausch stattfand.

Dies ist nicht zuletzt dem Verleger Andreas Lentz zu verdanken, der durch sein klares Verlagsprofil, welches auf spiritueller Ökologie und ganzheitlichen Heilmethoden beruht, Menschen zusammenführt, die letztlich dieselben Ziele verfolgen – jeder auf seine Weise und doch gemeinsam.

Am nächsten Morgen begaben sich einige der Autoren hinauf zur Ruine auf dem Frauenberg, um dort vor malerischer Kulisse Interviews zu geben, deren Resultate bald online zu sehen sein werden.



Eine Apacheta für die Neue Erde



Nach dem Mittagessen im Hotel begann der einzige fest geplante Programmpunkt: eine Vorstellungsrunde, die etwa zwei Stunden dauerte und in der dem Verlag viel Dank für die Zusammenarbeit ausgesprochen wurde. Der Abend klang gesellig aus.

Am nächsten Morgen gab es eine weitere Runde Interviews.

Zum Abschied gab es erst ein Ritual im kleineren Kreis um eine Apacheta (ein Steinaltar für den Geist des Ortes) herum, in welchem dem **NEUE ERDE** Verlag für die Zukunft weiterhin nur das Beste gewünscht wurde, und anschließend eine große Abschiedsrunde auf der Bergspitze.

Das Wochenende verging wie im Fluge. Von mehreren Seiten kam der Vorschlag, eine solche Zusammenkunft doch mindestens eine Woche andauern oder jährlich stattfinden zu lassen.

Die positive Resonanz zeigt, wie wichtig es ist, sich als Verlag nicht nur als Wirtschaftsunternehmen zu betrachten, sondern eine Linie zu verfolgen, ein Ziel zu haben, und jenen Autoren, die in die gleiche Richtung arbeiten, ein »Zuhause« zu bieten.

Autorenwünsche zum Jubiläum

Was wäre ein Verlag ohne seine AutorInnen?

Ich wünsche dem Verlag **NEUE ERDE**,
dass er immer klar seine Aufgaben erkennt,
dass er mutig und visionär neue Ziele und Projekte vorantreibt,
dass er weiterhin die Vernetzung und Kommunikation zwischen
AutorInnen und Verlag fördert,
dass viele Leserinnen und Leser das Projekt **NEUE ERDE** schätzen
und unterstützen,
sowie viel Freude und Erfolg!

Erika Berthold

Autorin von »Naturwesen-Essenzen«

Vor vierzehn Jahren wurde mein Buch *Elfensommer* von **NEUE ERDE** herausgegeben. Seitdem freue ich mich jedes Jahr darauf, mit Andreas und Johanna Essen zu gehen. Sie sind meine Freunde geworden, und ich bin mehr als nur dankbar, dass alle meine Bücher und CDs in ihren liebevollen und kompetenten Händen sind.

Wenn dann ihr Sohn die Geschäfte übernehmen wird, freue ich mich auf weitere fruchtbare Jahre mit ihm und anderen liebenswerten Menschen. Mit ehrlichen guten Wünschen für viele weitere Jahre!

Tanis Helliwell

Autorin unter anderem von »Elfenreise«, »Elfensommer«

Ich wünsche dem Verlag **NEUE ERDE** und meinem alten Freund Andreas Lentz eine gedeihliche Zukunft. Mögen die richtigen Entscheidungen getroffen werden, um dem gedruckten Buch neben dem virtuellen Chaos alle Überlebenschancen zu sichern. Möge aber auch mehr Bodenhaftung gesucht werden, um bei vermeintlicher Esoterik die massenhafte Spreu von den wenigen Weizenkörnern zu trennen!

Clemens Zerling

Co-Autor unter anderem von »Heilige Haine, heilige Wälder«,
»Heilige Quellen, heilende Brunnen«

Möge die **NEUE ERDE** gedeihen, sowohl als Unternehmen als auch als eine Gruppe einfühlsamer, vorausschauender Menschenwesen. Möge weiterhin Weisheit angesammelt und der Welt in gedruckter Form angeboten werden. Mögen die Publikationen den Verlag und die Leser erblühen lassen.

Jenny Garrison RN

Autorin von »Imagery In You«, deutsche Ausgabe geplant für 2015

30 Jahre **NEUE ERDE** Verlag, das sind drei Dezennien spirituellen Wachstums, drei Jahrzehnte andersartiger, teils gar gewagter Literatur, aber auch drei Dekaden geistiger Aufklärung, die dem zeitgenössischen Büchermarkt ohne das Engagement und den Mut des Verlegers Andreas Lentz und seines Teams dringend fehlen würden. Möge der Verlag auch weiterhin das eigene und leserseitige Bedürfnis befriedigen, subversive, freigeistige und tiefgehende Werke zu veröffentlichen und damit das Angebot an spiritueller Literatur befruchten.

Markus Berger

Autor unter anderem von »Unkraut – Heilkraut«

Es ist immer die eigene tiefgreifende Präsenz gegenüber der inneren Transformationsarbeit, die es erlaubt, dass sich endlose Möglichkeiten manifestieren.

Dank an Andreas und **NEUE ERDE** für die wundervolle Arbeit, die ihr seit 30 Jahren verrichtet! Alles Liebe,

Tony Samara

Autor von »Schamanenweisheit«

Die **NEUE ERDE** ist ein wahres Wunderland. Dort geben sich weise Frauen, MärchenerzählerInnen, Zauberer, Schamanen, Troubadoure, Wahrsager, Philosophen, Heiler und Medien ein Stelldichein und vermitteln den Menschen das alte Wissen unserer Ahnen, bieten Hilfe zur Selbsthilfe für das Hier und Jetzt und lassen Visionen für die Zukunft entstehen. Im Paradiesgarten von **NEUE ERDE** tummeln sich Drachen und Einhörner, Hexen, Geister, Elfen und Zwerge und vertragen sich gut mit Engeln und anderen Außerirdischen. Dort wachsen die Bäume noch in den Himmel und abseits der Wege darf auch das Unkraut fröhlich wuchern, wie es will.

Andreas Lentz: Ganz herzlichen Glückwunsch zum 30. Verlagsjubiläum und alles Gute für die nächsten Jahrzehnte für dich, deine Familie, dein Team und den Verlag!

Wolfgang & Katja Bauer

Co-Autor unter anderem von »Heilige Haine, heilige Wälder«,
»Heilige Quellen, heilende Brunnen«

30 Jahre **NEUE ERDE**, ein Verlag, der uns Autoren die Gelegenheit und Möglichkeiten gibt, Themen zu veröffentlichen, die uns sehr am Herzen liegen. Als Autor des Buches »Gold als Medizin« arbeite ich für die Verbreitung alternativer Methoden in der Medizin, damit die Menschen die schonenden Wege finden, wie sie ihre Selbstheilungsprozesse wieder in Gang bringen können. Menschen zu vergolden, Geist und Seele wieder in eine Balance zu bringen, dafür steht das

Buch. Der **NEUE ERDE** Verlag unterstützte mich von Anfang an, gab mir Hilfestellung und begleitet mich heute als Ansprechpartner in allen publizistischen Fragen. Danke dafür und verbunden mit dem Wunsch, in Zukunft weiterhin Wege einzuschlagen, die uns Orientierung in einer chaotischen Welt geben. Dem Verlag wünsche ich daher goldige Zeiten, gute Ideen und viel Kraft für die Herausforderungen auf dem Buchmarkt. Denn Bücher mit Weitblick werden gebraucht.

Martin Vitt

Autor von »Gold als Meidzin«

Ich wünsche dem Verlag **NEUE ERDE** weiterhin den Mut, aus gefühlvollen Eingebungen und tiefster Überzeugung heraus Wichtiges, Veränderndes und Innovatives hinauszutragen, um in den Köpfen der Menschen wegweisende Gedanken zum Gedeihen und Blühen zu bringen. Deren alte Welt braucht eine »**NEUE ERDE**«. Auch in Zukunft!

Anja Thieme

Autorin von »Orkneys Söhne«

Möge der Verlag **NEUE ERDE** weiter in der Lage sein, so wie bisher daran zu arbeiten, dass sich das Bewusstsein der Menschen in unserem Lande erweitern kann. In der Vergangenheit spielte es eine Rolle, wie sinnvoll ein Projekt war, nicht, wie viel damit zu verdienen war, es wurde mitunter umgehend realisiert. Diese Prioritäten auch in einer nicht immer einfachen Gegenwart und einer noch ungewissen Zukunft erhalten zu können, wünsche ich dem Verlag.

Sigrid Westermann

Autorin unter anderem von »Giraffenkurs«, »Lichtmeditation«

Sicherheit

*Spürst du die Liebe deines Herzens?
Den nie endenden Kuss deiner Seele,
der da speist das Feuer deines Tuns?*

*Fühlst du dich gebettet in die Liebe der Erde,
deren Kind du bist und die dir
ihren warmen Mantel leiht,
solange du hier zu Gast bist?*

Fühlst du die eine ewige Liebe in dir,
die dich schützend umhüllt, als
unendliche Quelle, entspringend
deinem eigenen Herzen?

Fühlst du dich geborgen im Kleid der Erde,
der unergründlichen
Tiefen von Ozean und All?

Schöpfst du, womit du die Welt
bereicherst
aus den Tiefen deiner Seele?

Dann bist du deines Selbstes gewiss.
Nur Selbstgewissheit begründet Sicherheit.
Nicht haben oder fordern kannst du Sicherheit – nur
dir deiner selbst sowie des anderen sicher sein.

Spüre hinein,
ob auch der andere sich seines Selbstes
gewiss ist.

Mit ihm wirst du den ewigen Kuss
deines Herzens teilen, den seinen
empfangen, Unteilbarkeit erfahren.

Werner Hartung

Autor von »Heilen mit den Kräften der Geistigen Welt«

Wir heilen. Uns, Menschen, Tiere, die Erde im Gestalten mit den Kräften der Schöpfung, gleich ob in der Atlantis Heilerpraxis, der Geomantie oder Innenarchitektur. Das verbindet uns seit diesem Jahr in einer inspirierenden Zusammenarbeit mit dem Verlag »NEUE ERDE«. Die »NEUE ERDE« ist gemeinsamer Auftrag und Programm, Berufung und Ziel.

Wir sind dankbar, diesem engagierten Netzwerk aus Verlegerfamilie, Autorinnen und Autoren angehören zu dürfen, in dem schon in kurzer Zeit tiefe Freundschaften entstanden sind.

30 Jahre Pionierarbeit sind eine lange Spanne im turbulenten Verlagsgeschäft. Zum Jubiläum wünschen wir Glück und Gedeihen: Es mögen noch viele Jahrzehnte folgen, weiterhin viele wunderbare Bücher entstehen und immer mehr Verbreitung finden, denn wir stehen immer noch in den Anfängen beim Lernen, Lehren und Schreiben darüber, welche Schätze uns die sich wandelnde Erde eröffnet.

Anne Stallkamp & Werner Hartung

Autorin & Autor von »Rauhnächte- Zeit für mich«

Wer an die Zukunft glaubt, braucht Visionen. Andreas Lentz hatte schon länger den Traum, dass die Menschen wieder eins mit der Natur werden. Natur im Sinne von Natürlichkeit war seine Vision, die er mit der Hilfe seines vor 30 Jahren ins Leben gerufenen Verlags, NEUE ERDE, den Menschen näherbringen wollte und auch gebracht hat. Mit seiner Idee hat er viele Mitmenschen berührt und begeistert. Die Treue seiner Leser und Autoren ist ein Beweis, dass er auf dem guten Weg war, ist und sein wird, die Menschen wach zu halten. Seit ich in seinem Verlag meine Bücher verlegen darf, bin ich selbst sensibler und wacher im Thema Natur & Schutz unterwegs. Ich wünsche Andreas Lentz, seiner Familie, dem Verlag und den Mitstreitern, weiterhin viel Kraft und Ausdauer auf dem gemeinsamen Weg in die weitere Zukunft.

In Liebe und Achtung

Bernd Kreuzer / El Fantadu

Autor von »Der Handleser«, »Tarot- das offene Geheimnis«

Ich wünsche dem Verlag neue Innovationen und wundervolle, kreative Energie für alle Projekte.

Julia Jansen

Autorin von »Einhornpfad«, geplant für 2015

Das Licht für uns Menschen ist die Kerze desjenigen, der mutig voranschreitet und uns den Weg erleuchtet.

Der **NEUE ERDE** Verlag ist ein Lichtträger dieser Welt, da er mutig und mit offenem Herzen Menschen auf ihrer eigenen Erfahrungsreise das Licht hält, welches sie benötigen, um sich zu orientieren.

Ich wünsche dem **NEUE ERDE** Verlag viel Kraft und Liebe in allen Begegnungen. Die Berührung über die wundervolle Arbeit mit Mensch und Natur öffnet die Herzen, und so danke ich allen Mitwirkenden für ihre Liebe zum Leben.

Melanie Freudenberger

Autorin von »Schattenspiele der Seele«, geplant für 2015

Der **NEUE ERDE** Verlag vereint Menschen, die sich alle dem Formen einer positiven Zukunft für unseren Planeten und die kommenden Generationen verschrieben haben. Mit Herzblut ist jeder Autor in seinem speziellen Gebiet tätig, damit wir gemeinsam Veränderung bringen können, um unseren Traum Wirklichkeit werden zu lassen. »Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt«, sagte Mahatma Gandhi. Wenn jeder sein Potential lebt und seinen Teil dazu beiträgt, wird die Zukunft eines: wundervoll und fantastisch.

Der Verlag nimmt darin eine ganz wichtige Position ein, die der Vernetzung, der Kanalisierung und die des Verbreitens dieser Zukunftsvisionen. Indem der Verlag diese Fragmente wie Puzzleteile zusammenträgt, entsteht ein ganz starker Wind aus Pioniergeist und Verbundenheit zur Natur. Ich wünsche mir, dass dieser Wind stetig weiter weht und die positiven Gedanken rund um den Globus trägt,

um jene Menschen zu erreichen, die bereit sind zu lauschen und zu wirken.

In diesem Sinne möchte ich meinen Herzensdank aussprechen für Eure wichtige Arbeit, auf dass sie weiterhin gedeihe.

Alles Liebe,

Nadine Wenger

Autorin von »Natürliche Wege zum Babyglück«

Lieber **NEUE ERDE** Verlag,

zuerst einmal herzlichen Glückwunsch zu deinem 30. Geburtstag.

Wir zollen dir sehr viel Respekt für das, was du bisher sowohl für die Natur als auch für deine Leser geleistet hast.

Für die Zukunft wünschen wir dir aus ganzem Herzen die Kraft, die nötig ist, um den bisherigen Weg weiter zu gehen und dem Mainstream zu widerstehen.

Ulrike Beschow & Eckhard Gabler-Beschow

Autorin und Autor von »Abseits vom Wege«

Aufbruchszeiten

Das erfreulichste Geräusch in unserer Buchhandlung war die Türklingel: Freunde kamen um zu schauen, was so los ist; Kunden kamen um Dinge zu kaufen, die es sonst nirgends gab; oder aber es kam ein Vertreter mit neuen Büchern. Ein neues Sortiment von den Vertretern der wenigen alternativen Verlage zu sichten, war immer ein bisschen wie das Auspacken zu Weihnachten.

Anfang der 80er Jahre, eine Zeit des großen Aufbruchs. Wir waren Teil davon, wollten aktiven Anteil daran nehmen. Eine Neue Zeit würde beginnen, alles schien darauf hin zu deuten. Bücher und Seminare waren ein wichtiger Teil dieses Aufbruchs, und so fand ich mich nach dem Studium als Buchhändler wieder, ungelernt aber begeistert. Unsere kleine esoterische (spirituelle, alternative) Buchhandlung Horus in der studentischen Bonner Südstadt war die

einzig im Umkreis von einigen hundert Kilometern (in Hamburg, Berlin und München gab es noch welche), und dadurch Treffpunkt für alle Gleichgesinnten im weiten Umfeld.

Einer von diesen Vertretern der ersten Tage war Andreas Lentz, der als Kleinverleger zunächst auch sich selbst vertreten musste. Ich erinnere mich noch an sein Anfangssortiment: die Gebetsflöte, Fred Hageneders »Sieben Wurzeln« und den Indianerkalender. Die alten Kulturen der Indianer und der Kelten galten uns als Ausgangspunkte für das, was wir als geistig Neues kommen sahen und erhofften. Da waren wir auf einer Wellenlänge. Teil dieser gemeinsamen Anfänge war neben dem Überschuss an Idealismus auch der Mangel an Geld – von wegen Spesen ... es war keine Frage, dass Andreas bei uns zu Hause übernachteten konnte. So lernten wir uns näher kennen und pflegten den in der »Szene« so wichtigen Austausch.

30 Jahre und viele hundert Bücher später gibt es den Verlag **NEUE ERDE** immer noch. Vieles hat sich verändert, zahllose Verlage der damaligen Zeit sind verschwunden oder aufgekauft, auch unsere kleine Buchhandlung gibt es schon lange nicht mehr. Ja, die Zeiten haben sich dramatisch verändert, und zwar anders als wir damals dachten. Aber die Inspiration und die Hoffnung, die uns in den 80ern beflügelt haben und zum Aufbau von vielem führten, wovon wir heute noch zehren, diese Inspiration und Hoffnung gibt es noch, und sie wird von Verlagen wie **NEUE ERDE** und von Menschen wie Andreas und Fred und allen MitarbeiterInnen weiter getragen.

Dafür danke ich Euch und wünsche Euch und uns allen noch viele erfolgreiche Jahre auf dem Weg zu einer Neuen Erde.

Jörg Wichmann

Autor von »Die andere Wirklichkeit der Homöopathie«
und Buchhändler

Mir ist kürzlich ein Buch aus der *Bibliothek des Konservatismus*, Berlin, übergeben worden, die von der *Förderstiftung Konservative Bildung und Forschung* gegründet wurde: DIE HEILIGE URSCHRIFT DER MENSCHHEIT – Autor Herman Wirth.

Hin und wieder werden mir solche Bücher in die Hände gelegt, aus den entlegendsten Winkeln und Ecken hervorgekramt, weil bekannt ist, dass ich mich auf der Suche nach unseren Wurzeln mit »vorsintflutlichen« Themen beschäftige.

Als ich die letzte Seite dieses Buches – Auflage 1979 – aufschlug wurde mir »warm um's Herz«, weil ich in großen Lettern »Verlag Mutter Erde« und den Namen Andreas Lentz sah.

Da wanderten meine Gedanken zu Johanna und Andreas Lentz, und ich habe mir die beiden nicht vor 30 Jahren vorgestellt, sondern vor 35 Jahren, wahrscheinlich in ihren Anfängen unter der Adresse 3551 Frauenberg, Burgweg 2, wie sie auf jener Seite angegeben ist.

Die Seite ist überschrieben mit:

**»Die meisten Verlage machen Bücher, um Bücher zu machen.
Wir machen Bücher, weil wir die Erde lieben.«**

Mein Zukunftswunsch für NEUE ERDE ist, dass sich der Verlag – über alle Trends in unserer sich ständig verändernden Welt – in diesem Sinne treu bleibt. Und dabei ist auch ein Stück »Konservatismus« erlaubt.

Der Verlag NEUE ERDE ist die Lebensleistung von Johanna und Andreas, die ihrem Ideal nicht nur treu geblieben sind, sondern es – gewiss über viele Unwegsamkeiten hinweg – umgesetzt haben.

Usch Henze

Autorin von »Die Merowinger« und
»Osning – Die Externsteine«



Waltraud Wagner

16. Mai 1931 bis 20. Juli 2014

Sie war Physikerin und hatte einst an die Atomkraft geglaubt; doch später gehörte sie zu den ersten in der Anti-AKW-Bewegung. Denn sie war immer ein Mensch mit einem eigenen Kopf, und sie dachte viel abseits der ausgefahren Denkschablonen – als Wissenschaftlerin und darüber hinaus. So waren nicht nur Fritjof Capra, Rupert Sheldrake oder John Michell ihre Geistverwandten, sondern auch bei traditionsbewussten nordamerikanischen Indianern fand sie Freunde und Weggefährten. Besonders mit den Hopi und den Irokesen pflegte sie Kontakte und setzte sich für ihre Belange ein, lange Jahre auch mit ihrer kleinen Zeitschrift »Indianer heute«.

Da auch ich mich schon sehr früh für die Indianer und ihre Weltanschauung interessierte, kamen wir bereits Anfang der 1970er Jahre in Kontakt, und so lernte ich auch 1978 meine spätere Frau, ihre Tochter Johanna kennen.

Mit mir als Schwiegersohn war es für sie gewiss nicht immer leicht. Doch lag ihr meine verlegerische Arbeit stets am Herzen, und sie unterstützte uns als Familie und mich als Verleger, wo sie konnte. Drei ihrer Bücher erschienen im Mutter Erde-Verlag; sie drehten sich alle um die Weltansicht der Indianer und um die Frage, was wir







aus ihr lernen können, um wieder in eine Übereinstimmung mit der Lebenswelt zu kommen.

Das lebensgerechte Bauen und Wohnen war auch ein großes Thema für sie, und sie interessierte sich brennend für die bahnbrechenden Forschungen etwa von Fritz-Albert Popp zu den Biophotonen oder des Gehirnforschers Günter Haffelder.

Vieles hat sie erkannt und vermittelt und vielen wird sie unvergessen bleiben – und viele ihrer Taten werden weiterwirken.

Andreas Lentz

30 Jahre Lektorat für den Neue Erde Verlag

Johanna Lentz

Über meine Rolle im Verlag und deren Bedeutung habe ich nie groß nachgedacht.

Seit etwa 30 Jahren lese ich die eintreffenden Exposés und Manuskripte.

Nicht alle – denn manche interessieren mich nicht –, aber doch sehr viele.

Man sollte meine Rolle, was die Gestaltung des Verlagsprogramms angeht, nicht überschätzen, schlussendlich hat immer der Verleger das letzte Wort.

Was ist das Lektorat?

In einem Verlag werden eingehende Manuskripte und Exposés zuerst vom Lektor oder der Lektorin durchgesehen. Hält er/sie es für geeignet und passend zum generellen Verlagsprogramm, rät er/sie dem Verleger, es anzunehmen. Gegebenenfalls macht er auch Vorschläge für Umarbeitungen wie beispielsweise inhaltliche Verbesserungen der Texte. So wirkt der Lektor oder die Lektorin bei der Zusammenstellung des Verlagsprogramms mit und begleitet die Skripte bis zur Veröffentlichung.

Aber der NEUE ERDE Verlag ist sehr klein, und außerdem in gewisser Hinsicht ein Familienbetrieb, in dem es Raum für konstruktive Diskussion gibt.

Der Name des Verlags ist Programm, und ich denke, dieser Anspruch zieht sich wie ein roter Faden durch die 30 Jahre. Es ist auch mein Anspruch.

Ich, als Lektorin, möchte Bücher veröffentlicht sehen, die die Menschheit auf eine neue Ebene des Bewusstseins erheben können, sowohl im Umgang miteinander als auch im Umgang mit der Erde und all ihren Wesenheiten.



Ich möchte Bücher veröffentlicht sehen, die von authentischen Menschen aus dem Herzen heraus geschrieben wurden.

Ich glaube, das ist uns gut gelungen in den letzten 30 Jahren.

Sicher nicht immer, aber doch fast, und ich wünsche mir, dass dies so bleibt.

Wenn wir genau hinsehen, entsteht eigentlich jedes Verlagsprogramm fast zufällig. Es fällt uns also zu. Die Manuskripte treffen ein, und es wird eine Auswahl getroffen.

Was passt? Was passt nicht? Bei welchem Manuskript habe sogar ich, als Viel-Leserin, noch Aha-Erlebnisse?

Irgendwann ist dann das Programm für 2014 voll. Ach, und das für 2015 auch schon, da passt nichts mehr rein, höchstens noch etwas ganz Kleines.



Wenn wir uns dann, nach all dem Lesen, der Titelsuche und der Gestaltung der Titelseiten, verwundert die Augen reiben, werden wir wieder einmal feststellen: Alles aus einem Guss! Und irgendwie handelt es sich Jahr um Jahr um ganz bestimmte Themen: Bäume, Elementarwesen, die Erde spricht, geistiges Heilen und viele mehr.

Ja, ich habe daran mitgewirkt. Und doch kam und kommt vieles von selbst.

So ist »mitwirken« wohl das richtige Wort, welches mein Tun und meine Ebene im Verlag bestmöglich beschreibt.

Was ich mir für den Verlag wünsche:

Möge das Buch uns noch einige Zeit als Medium erhalten bleiben, denn die guten Bücher regen immer zum Selber-Denken an.

Möge uns noch einige gute Zeit vergönnt sein, gute Bücher zu machen, auf dass Menschen selbst denken können!



Top 10 Meilensteine aus 30 Jahren nachhaltiger Verlagsarbeit*

*Eine persönliche Auswahl des Verlegers



Tony Shearer **Die Gebetsflöte**

Das Lied der Mutter Erde

Paperback, 96 Seiten

9,80 € (D) / 10,10 € (A) / CHF (UVP) 14,90

ISBN 978-3-89060-139-7

erstmalig erschienen 1984*,

2. Auflage der 5. Neuauflage 2010

Moyra Caldecott **Steinzauber: Die hohen Steine**

Ein Roman der Bronzezeit

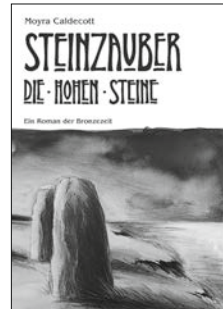
Paperback, 256 Seiten

14,90 € (D) / 15,40 € (A) / CHF (UVP) 21,90

ISBN 978-3-89060-351-3

erstmalig erschienen 1987,

3. Neuauflage, 4. Auflage 1999



Dolores LaChapelle **Weisheit der Erde**

Von der Erde lernen heißt leben lernen

Pb., 384 Seiten, mit 25 s/w-Fotos

24,95 € (D) / 25,70 € (A) / CHF (UVP) 35,50

ISBN 978-3-89060-610-1

erstmalig erschienen 1990,

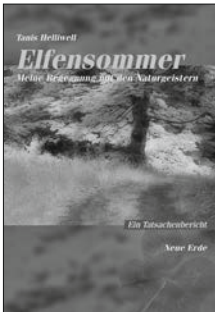
3. Neuauflage 2013



Michael Gienger
Die Steinheilkunde
Das Handbuch

Paperback, 448 Seiten, mehr als 100 Farbtafeln
24,90 € (D) / 25,60 € (A) / CHF (UVP) 36,50
ISBN 978-3-89060-648-4
erstmal erschienen 1995,

19. Auflage in überarbeiteter Neuauflage 2014



Tanis Helliwell
Elfensommer

Meine Begegnung mit den Naturgeistern
Ein Tatsachenbericht
Paperback, 224 Seiten

18,80 € (D) / 19,40 € (A) / CHF (UVP) 27,50

ISBN 978-3-89060-318-6

erstmal erschienen 1997, 8. Auflage 2011

Fred Hageneder
Der Geist der Bäume

Eine ganzheitliche Sicht ihres unerkannten Wesens

Hardcover, 416 Seiten,

Lesebändchen, 170 x 240 mm

29,90 € (D) / 30,80 € (A) / CHF (UVP) 40,90

ISBN 978-3-89060-632-3

erstmal erschienen 1999, 4. Neuauflage 2014





Michael Gienger

Heilsteine

555 Steine von A-Z

Paperback, 128 Seiten, Taschenformat, mit 555 Farbfotos

6,95 € (D) / 7,20 € (A) / CHF (UVP) 10,50

ISBN 978-3-89060-634-7

erstmals erschienen 2003,

22. Auflage und 2. Neuausgabe 2014

Éric Julien

Der Weg der neun Welten

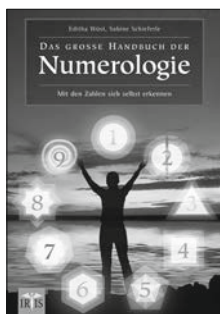
Die Kogi-Indianer und ihr Urwissen vom Leben
im Einklang mit Himmel und Erde

Paperback, 320 Seiten, 32 Farbtafeln

9,95 € (D) / 10,30 € (A) / CHF (UVP) 14,90

ISBN 978-3-89060-322-3

erstmals erschienen 2005



Editha Wüst, S. Schieferle

Das große Handbuch der Numerologie

Mit den Zahlen sich selbst erkennen

Klappenbroschur, 240 Seiten, mit vielen Übersichten

17,90 € (D) / 18,50 € (A) / CHF (UVP) 25,90

ISBN 978-3-89060-559-3

erstmals erschienen 2010, 3. Auflage 2013

Nadine Wenger

Natürliche Wege zum BABYGLÜCK

In Liebe geboren – ins Leben getragen –
geborgen auf Erden

Hardcover, 384 Seiten, durchgehend farbige Fotos

39,95 € (D) / 41,10 € (A) / CHF (UVP) 53,90

ISBN 978-3-89060-611-8

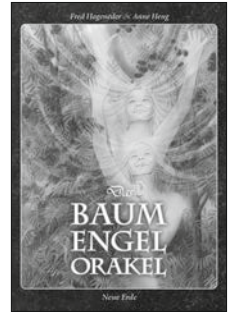


Top 5 Longseller* des Neue Erde Verlags

*über längere Zeiträume beständig verkaufte Titel

Fred Hageneder & Anne Heng Das Baum-Engel-Orakel

*Broschur, 112 Seiten
mit 36 Karten im Stülpedeckel-Karton*
24,90 € (D) / 25,60 € (A) / CHF (UVP) 37,90
ISBN 978-3-89060-585-5



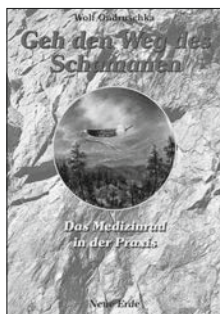
Wunderschön gemalte Karten und sinnige Texte als Begleiter für die Reise in das eigene Innere. Für alle, die in Bäumen mehr sehen.



Petra Gehringer Geomantie

Wege zur Ganzheit von Mensch und Erde
*Überarbeitete Neuauflage, Broschur, 416 Seiten, viele
teils farbige Abb.,*
24,80 € (D) / 25,50 € (A) / CHF (UVP) 43,50
ISBN 978-3-89060-469-5

Geomantie bedeutet »Gewahrsein der Erde« als lebendiges Wesen. In diesem Buch finden Sie eine alle Aspekte der Geomantie umfassende Einführung in das Thema. Es ermutigt zur Verbindung und Einfügung in die Natur.



Wolf Ondruschka
Geh den Weg des Schamanen

Broschur, 128 Seiten

12,90 € (D) / 13,26 € (A) / CHF (UVP) 18,90

ISBN 978-3-89060-044-4

Dieses praktische Arbeitsbuch ist eine Einladung, sich auf die unbekanntere und doch vertraute Welt der schamanischen Wirklichkeit einzulassen. Es lädt ein, sich selbst im großen Zusammenhang zu entdecken und dadurch vielleicht auch zu sich selbst zu finden. Nicht nur der Einsteiger, sondern auch der »Profi« kommt voll auf seine Kosten.

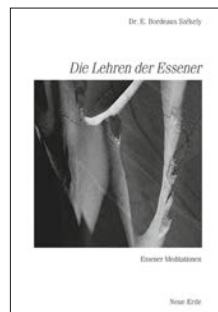
Dr. E. Bordeaux Székely
Die Lehren der Essener –
Essener Meditationen

Essener Meditationen

Klappenbroschur mit Fadenheftung, 80 Seiten,

11,95 € (D) / 12,30 € (A) / CHF (UVP) 17,90

ISBN 978-3-89060-131-1



Die Essener waren eine Bruderschaft, die während der letzten drei Jahrhunderte vor Christus bis ins erste Jahrhundert nach Christus existierte. Sie waren als Heiler bekannt und ihre Lehren zeigen auf, wie wir auch heute noch mit den kosmischen Kräften und spirituellen Weisheiten verbunden sind. Dieses Buch ist einfach, verständlich und beeindruckend. Durch die Meditationen können wir an die Quelle unserer Kraft und unserer inneren Weisheit kommen und tiefe Harmonie mit uns und unserer Umwelt erlangen.

Hans-Peter Posavac
Schneckenflüstern statt Schneckenkorn

Broschur, 112 Seiten,
mit vielen Zeichnungen von Kay Strathus
9,80 € (D) / 10,10 € (A) / CHF (UVP) 18
ISBN 978-3-89060-240-0



Man mag es auf den ersten Blick belächeln, aber die einfachste, billigste und heilste Art mit Schädlingen umzugehen, ist, mit ihnen zu reden und Frieden zu schließen. Anhand zahlreicher Beispiele belegt der Autor, dass eine Kommunikation mit Tieren möglich ist. In fünf einfachen Schritten erfährt der Leser, wie leicht es ist, selbst mit Schnecken erfolgreiche Vereinbarungen zu treffen. Der Autor macht deutlich, dass eine veränderte Einstellung zu den Schnecken auch das menschliche Zusammenleben und sogar die Beziehung zu sich selber sanfter und gefühlvoller machen kann.

Top 5 Bestseller* des Neue Erde Verlags

*ohne Berücksichtigung der Titel, die in den Meilensteinen auftauchen



Michael Gienger & Joachim Goebel Wassersteine

Das Praxisbuch zum Edelsteinwasser

Broschur, Taschenformat, 96 Seiten,

durchgehend farbig illustriert

6,95 € (D) / 7,20 € (A) / CHF (UVP) 12,90

ISBN 978-3-89060-260-8

Dieses kleine Nachschlagewerk ist ein wertvoller Helfer, wenn man sich ernsthaft mit der Herstellung von Edelsteinwasser beschäftigt. Nach einigen Grundlagen werden vorab die Edelsteine genannt, die wegen ihrer giftigen oder gesundheitlich abträglichen Absonderungen keinesfalls verwendet werden dürfen, anschließend werden 96 Wassersteine von A - Z und ihre spezifischen Wirkungen vorgestellt. Das Thema wird für jeden Laien einfach und plausibel erklärt.

Michael Gienger Lexikon der Heilsteine

Von Achat bis Zoisit –

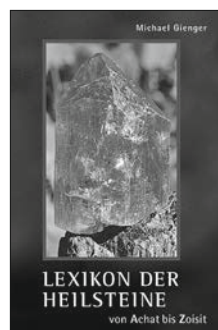
Das ultimative Nachschlagewerk

Gebundene Ausgabe, 576 Seiten,

mehr als 200 Farbtafeln.

39,90 € (D) / 41,10 € (A) / CHF (UVP) 56,90

ISBN 978-3-89060-032-1



Das umfassende Handbuch, welches 450 Steine in Bild und Text porträtiert, verfasst vom Begründer der Analytischen Steinheilkunde,

die auf der Grundlage von Naturwissenschaft, Empirie und feinstofflichen Zusammenhängen diesem Zweig der Naturheilkunde wieder eine tragfähige Grundlage bietet. Ausführlich werden Mineralogie, Vorkommen, Heilwirkungen und Verfälschungsmöglichkeiten sowie Handels- und Phantasie-Namen dargestellt. Es ist für Anfänger, die sich einen Überblick verschaffen wollen, ebenso verständlich und nützlich wie für Fortgeschrittene, die sich fundiertere Kenntnisse über die Mineralien aneignen wollen.

Michael Gienger

Die Heilsteine Hausapotheke

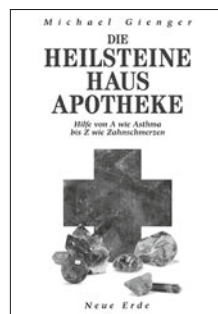
Hilfe von A wie Asthma bis Z wie Zahnschmerzen

Klappenbroschur und Fadenheftung,

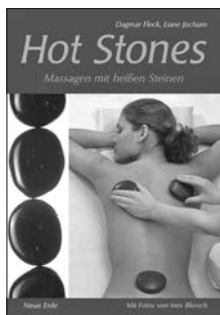
320 Seiten, mit 16 Farbtafeln

19,80 € (D) / 20,40 € (A) / CHF (UVP) 34,80

ISBN 978-3-89060-078-9



Hier ist er, der zuverlässige, praxiserprobte Ratgeber für die Behandlung vieler häufiger Krankheiten und Beschwerden. Hier finden Sie nützlichen Rat und Hilfe durch Anwendung von Heilsteinen zu Hause. Dabei beschränkt sich Michael Gienger nicht allein auf Steine, sondern er zeigt, wie Steine sinnvoll ergänzt oder als Unterstützung auch bei schwerwiegenden Erkrankungen herangezogen werden können. Diese Buch ist übersichtlich, alltagstauglich und das Ergebnis jahrelanger Erfahrung. Nunmehr Stark erweitert und vollständig neu durchgesehen.



Dagmar Fleck & Liane Jochum

Hot Stones

Massage mit heißen Steinen

Klappenbroschur, 117 Seiten mit vielen Farbfotos

19,80 € (D) / 20,40 € (A) / CHF (UVP) 34,50

ISBN 978-3-89060-244-8

Das Buch *Hot Stones* von Dagmar Fleck bietet sowohl für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene eine sehr bereichernde Lektüre. Von den Grundlagen der Hot Stone Massage über die Arbeitsmaterialien wie Hot Stones und Massageöle bis hin zu ausführlichen Massageanleitungen in Bild und Text bietet das Buch alles Wissenswerte zur Hot Stone Massage. Wunderbar illustriert mit zahlreichen Bildern und Grafiken, die es dem Leser erleichtern die Massagegriffe nachzuvollziehen. Zusätzlich erfährt man auch noch viel über Edelsteine und deren Wirkung. Macht Lust sofort loszulegen.

Michael Gienger
Reinigen – Aufladen – Schützen

Wie wir Heilsteine richtig zur Wirkung bringen

Broschur, Taschenformat, 64 Seiten

4,95 € (D) / 5,10 € (A) / CHF (UVP) 9,20

ISBN 978-3-89060-277-6



Steine können heilen. Aber sie können auch krankmachen!

Ein Stein, der heilt, kann die Information der Krankheit aufnehmen und an den nächsten Anwender weitergeben. Daher müssen Steine, die für die Heilung eingesetzt oder längere Zeit getragen werden, immer wieder gereinigt werden. Wie das wirksam funktioniert, dazu sind viele Theorien im Umlauf, die nicht alle einer Nachprüfung standhalten. In diesem kleinen praktischen Ratgeber hat der Heilstein-Experte Michael Gienger alle von ihm und seinen zahlreichen Helfern vielfach erprobten Methoden zur Reinigung, Entladung und Aufladung von Heilsteinen zusammengestellt. Das Buch ist schön kurz und knapp gehalten und enthält dennoch alle wichtigen Informationen.

Top 5 Worstseller ...

...und warum sie trotzdem einen Blick wert sind



Hans Hansmann & Matthyas Bock

Das Eichenbund-Buch

Gebundene Ausgabe,

ca. 176 Seiten mit 30 Zeichnungen

19,95 € (D) / 20,60 € (A) / CHF (UVP) 30,50

ISBN 978-3-89060-594-4

Ein ganz besonderes Buch. Dichterisch und gefühlvoll entführt es in eine andere Welt.

Es erzählt von einer Schule, wie es sie geben sollte, begleitet von wunderschönen Illustrationen.

Dolores LaChapelle

Heilige Erde heiliger Sex

Band 1-3 (Die Bände sind auch einzeln erhältlich)

Broschur, Band 1: 336 Seiten,

Band 2: 368 Seiten, Band 3: 400 Seiten

39,90 € (D) / 41,10 € (A) / CHF (UVP) 53,90

ISBN 978-3-89060-024-6



Band 1: Entwurzelung und unsere Wurzeln in den »Alten Weisen«

Band 2: Ritual und das wirklich »heilige Land«

Band 3: Der Himmel auf Erden

In dem dreibändigen Grundwerk zur Tiefenökologie gibt die Autorin die notwendigen Informationen, damit wir über den Tellerrand unserer doch sehr begrenzten Weltsicht hinausschauen. Sie stellt die richtigen Fragen, die ihr Weltbild grundlegend verändern können!

Eligio Stephen Gallegos
In die Ganzheit

Meine schamanische Reise zur Selbstheilung

Broschur, 208 Seiten

16,80 € (D) / 17,30 € (A) / CHF (UVP) 29,90

ISBN 978-3-89060-136-6



Jeder Mensch hat in seiner Seele ein »Selbstheilungsprogramm«. Um dieses zu aktivieren hat Eligio Stephen Gallegos eine Methode gefunden, die für jeden einfach zu erlernen und sicher anzuwenden ist. Dieses Buch ist für alle, die etwas über deren Entstehung und Hintergrund wissen möchten, ein Muss für alle, die eine Reise in das Wunderland der Seele mit all seinen Schrecken, Geheimnissen und unerschöpflichen Heilungspotentialen antreten möchten.



Marion Ritz-Valentin
Mit Geld Brücken bauen

Ein Mitmach- und Mutmach-Buch

Broschur, 96 Seiten

9,95 € (D) / 10,30 € (A) / CHF (UVP) 14,90

ISBN 978-3-89060-624-8

Dieses Buch verbindet Spiritualität mit Ökonomie. Es zeigt, wie jeder Mensch in seinem Leben mit Geld Brücken bauen kann, und wie man dadurch Wohlbefinden und Freiheit erlangen kann. Die studierte Volkswirtin weiß, wovon sie spricht, und liefert einfache, praktische Übungen für jeden, der den Mut und die Motivation hat, etwas zu ändern.



Tanis Helliwell
Botschaft der Erde

Friede auf Erden

CD mit Vortrag und Visualisierung, 60 Minuten

14,90 € (D) / 15,50 € (A) / CHF (UVP) 24,50

ISBN 978-3-89060-563-0

Der Vortrag von Tanis Helliwell, übersetzt von Monika Bernegg, bringt uns in Berührung mit Gaia, und damit, was sie sich von uns Menschen wünscht. Die anschließende geführte Visualisierung hilft, allen Wesen und auch der Erde selbst inneren und äußeren Frieden zu bringen.



Interview mit Verleger Andreas Lentz

Wann und mit welcher Motivation wurde der Neue Erde Verlag gegründet?

Nachdem ich mit meinem ersten Verlagsprojekt »Mutter Erde« mangels Rückhalt der Geldgeber gescheitert war, musste ich fast mit nichts wieder bei Null anfangen. Ich hatte die Möglichkeit, als Vertreter für den Pala-Verlag zu reisen, und weil mir die Verlegerei im Blut liegt, habe ich auch eigene Bücher – unter anderem »Die Gebetsflöte«, die ich aus dem Vorgängerverlag übernommen und selbst übersetzt hatte – mit angeboten. Das war 1984, und der Beweggrund war einfach: Ich wollte die Inhalte dieser Bücher unter die Menschen bringen, die »Message«, wie man damals im Hippie-Slang sagte. Mit dabei im ersten Programm war das Büchlein »Frieden mit der Natur«, das ich selbst übersetzt hatte, und dessen Beiträge schon einen Teil des späteren Verlagsprogramms abbildeten. Im Original hieß es »New Natural Philosophy«. Das Grundlegende der Naturphilosophie ist ja, dass hier Wissenschaft und Weisheitslehre noch nicht getrennt sind, genauso wenig wie Mensch und Erde. Die »NEUE ERDE« ist jene, auf der der Mensch bei allem Tun und Lassen das Ganze des Lebewesens Erde und aller Geschöpfe als gleichberechtigt mit einbezieht.

Hat sich an der Motivation etwas geändert?

Nein, gar nicht. Nur die Dringlichkeit ist größer geworden.

Was bedeuten Ihnen Bücher generell?

In meiner Jugend waren Bücher oft meine einzigen »Gesprächspartner«. Hier fand ich in den Autoren Menschen, die ähnlich dachten und fühlten wie ich, und darum sind Bücher bis heute für mich mein liebstes Medium.

Wo liegen die Schwerpunkte des Verlags?

Thematisch gibt es einige Schwerpunkte: Naturheilkunde, östliche Weisheit, Schamanismus, Geomantie und das alte europäische Wissen genauso wie Engel und Orakel.

Sind Sie auch selbst spirituell tätig?

Nein, diese Bereiche muss man richtig machen, also ganz oder gar nicht. Und es lässt sich mit meiner Arbeit als Verleger nicht vereinbaren, selbst intensiv tätig zu sein. Meine Frau macht einiges, und ich habe meinen Ausgleich in der Natur, im Garten, im Wald, mit den Pferden. Das ist sozusagen meine spirituelle Praxis: Holz hacken, Bäume pflegen, Kürbisse anbauen, Kartoffeln und alles was dazugehört. Da versuche ich, meine Verbindung zu halten.

Wie hat sich der Verlag entwickelt?

Viele Jahre war er eher ein Hobby, da habe ich alles gemacht: Übersetzung, teils auch den Satz. Und ich hatte in Klaus Stowasser, meinem Drucker, und Peter Großhaus, meinem Setzer, großzügige Förderer und Unterstützer, ohne die ich niemals hätte durchhalten können. Gelebt habe ich da hauptsächlich von meiner Vertretertätigkeit. Das Reisen half mir aber natürlich auch beim Verkauf der eigenen Bücher.

Wie hat sich das Verlagsgeschäft in den letzten 30 Jahren verändert?

Früher gab es mehr »Überzeugungstäter« in den Verlagen, aber auch unter den Buchhändlern, erst die linken und alternativen, dann die esoterischen Verlage und Buchhändler: Für sie stand das inhaltliche Anliegen an erster Stelle. Ein Paul Zemp (Ansata) oder Dieter Hagenbach (Sphinx) oder ein Herbert Röttgen, um nur einige zu nennen, stehen für solche Persönlichkeiten auf Verlegerseite, ein Jürgen Lipp (Wrage, Hamburg, noch sehr rührig!) oder Klaus Esser (Akasha, München und Labyrinth, Freiburg) auf der Buchhändlerseite. Da sind heute wenige unabhängige Verlage und Buchhandlungen übrig, und die Filialisierung und Internet-isierung hat ihr Übriges getan. Ich hoffe, dass das Pendel wieder zurückschlägt zum menschlichen Maß.

Was macht Ihnen an Ihrer Arbeit am meisten Spaß?

Eigentlich macht mir vieles gleichermaßen Freude, vor allem ist es die Vielseitigkeit: Autorenkontakte, Texte lesen und bearbeiten, Werbetexte verfassen, der Kontakt zu den Vertretern und dem Handel...

Gibt es persönliche Lieblingstitel?

Das wichtigste Buch ist für mich nach wie vor »Weisheit der Erde« von Dolores LaChapelle. Kein anderes Buch hat mir so viele »Augen-

öffner« beschert und meine Weltsicht so nachhaltig beeinflusst. Da könnte ich aus dem Stand einen ziemlichen Vortrag halten... Aber am besten lesen Sie es selbst!

Und gibt es auch einen Lieblingstitel, der nicht von Neue Erde ist?

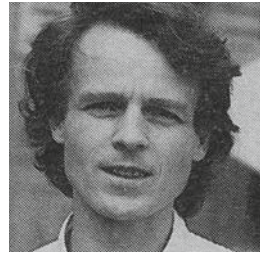
Da ist sicher das herausragende Werk, das ich x Mal gelesen habe, »Der Herr der Ringe«. Ich habe selten ein so wahres Buch gelesen.

Gab es Erfolgserlebnisse für den Verlag?

Natürlich, die kann ich gar nicht alle aufzählen. Denn was zählt, sind zwar auch die Verkaufszahlen, aber beglückender ist immer, wenn Leserinnen oder Leser schreiben, dass ein Buch einen besonderen Eindruck hinterlassen hat oder gar richtungweisend war. Und unsere Autorenwochenenden zum 25-jährigen und zum 30-jährigen Bestehen waren etwas, was den Erfolg für mich ausmacht: der Zuspruch der Autorinnen und Autoren, die sich gut aufgehoben fühlen.

Und was waren die Tiefpunkte der letzten 30 Jahre Verlagsarbeit?

Enttäuschungen gehören zum Verlegerdasein dazu: wenn Titel, denen man viel Zuspruch wünscht und auch zutraut, nur wenig Resonanz finden. Als Tiefpunkt kann ich nur ein Ereignis hervorheben, das mit der Verlagsarbeit eigentlich nichts zu tun hat: die Schließung der Gää-Buchhandlung. Das Bittere daran: Die Buchhandlung, die ich übernommen hatte, hätte gut überleben können, wenn die Konditionen der Verlage gestimmt hätten. Aber auch jene Verlage, die eigentlich von der programmatischen Ausrichtung und von ihrem spirituellen Anspruch her gerade eine unabhängige esoterische Buchhandlung hätten gleichbehandeln müssen, waren nicht bereit, die Konditionen einzuräumen, die sie Filialisten ohne ein Wimpernzucken gewähren. So etwas ist traurig.



Man hört viel vom »großen Büchersterben«. Was ist Ihre generelle Zukunftsprognose für die Buchbranche?

Die Prozesse sind nicht vorhersehbar; zum Beispiel beim eBook. Man kann eine Entwicklung, die gerade da ist, nicht fortschreiben. Sie kann Erfolg haben, oder untergehen. Ich persönlich sehe in meinem Umfeld, dass das papierene Buch durchaus Zukunft hat und richte mich auch darauf ein. Aber, wie gesagt, für mich ist das Entscheidende, dass immer wieder Manuskripte ins Haus kommen, bei denen es mein Anliegen ist, sie unter die Leute zu bringen. Letzten Endes ist es aus dieser Sicht gleichgültig, ob es ein gedrucktes Buch oder ein eBook ist. Wichtig ist nur, dass ich meine Arbeit und damit das, was ich als Dienst an den Lesern empfinde, weitermachen kann und dafür auch eine wirtschaftliche Basis habe.

Auch bezüglich der Onlinegiganten kann ich nur sagen: Buchhandel ist Handel mit Inhalten, und der funktioniert auf Dauer nur mit Intuition, nicht mit Algorithmen; also mit Menschen, nicht mit Maschinen; mit Vorausahnen, nicht mit Ableitungen aus der Vergangenheit.

Die Buchbranche hat ein ungeheures Potential und die besten Aussichten, sowohl auf Verlags- wie auch auf Handelsseite. Von daher ist die Prognose bestens, vorausgesetzt, dass die Akteure sich immer wieder auf ihre Liebe zum Buch besinnen. Ich glaube, dass die Macher und Rechner keine Zukunft haben, trotz aller gegenläufigen Vorzeichen. Die Zeiten wandeln sich, wir gehen in die Herz-Zeit, und Dinge ohne Herz haben keine Zukunft.

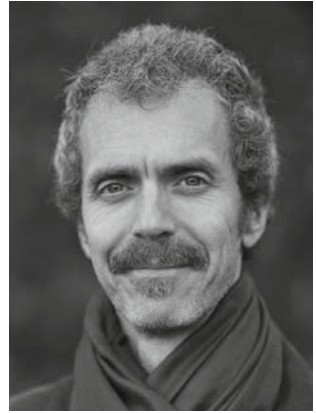
Da bin ich jedenfalls der Althippie, der schon mit den Dire Straits gesungen hat: »Love over Gold.«

Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Neue Erde Verlags?

Dass er seine Aufgabe erfüllen kann, solange es Menschen gibt, die er als AutorInnen und LeserInnen im Geiste einer Rückbindung an die Erde zusammenbringen kann. Denn »handeln« und »behandeln« im Sinne von »heilen« gehören zusammen, so hat der Handel eine dienende Funktion – und zwar gegenüber allen Seiten: Lieferanten wie Kunden.

Der Weg zum Buch

Fred Hageneder, Buchgestalter und Graphiker



Für den Buchgestalter gibt es zwei wesentliche Arbeitsbereiche: das Cover und den Inhalt. Der Inhalt wird bei den meisten Büchern einfarbig (in der Regel schwarz) gedruckt, der Umschlag darf fast immer farbig sein. Das muss er auch, denn er ist wesentlich daran beteiligt, Interesse an dem Buch zu wecken. Das geschah früher entweder in Originalgröße in der Buchhandlung oder auf ein Bruchteil verkleinert in einer gedruckten Anzeige. Heute prüfen wir außerdem routinemäßig, ob ein Titelbild auch als »Thumbnail« im Internet funktioniert.

Das englische Sprichwort *Don't judge a book by its cover* (»Beurteile ein Buch nicht nach seinem Umschlag«) ist natürlich eine Metapher für Menschen – für Bücher gilt das Gegenteil! Jedenfalls bei **NEUE ERDE**. Es ist meine vornehmste Aufgabe als Buchdesigner, eben gerade den Charakter eines Buches zu erfassen und ihm einen visuellen Ausdruck zu geben. Dafür lese ich in das Manuskript hinein, und daraus entwickelt sich in meinem Inneren ein Gefühl, ein Gespür dafür, was es für ein Buch ist. Nicht nur sein Thema, sein Duktus, sein Niveau zählen, sondern sein grundlegendes *Wesen*. *Dem* versuche ich, ein Gesicht zu geben.

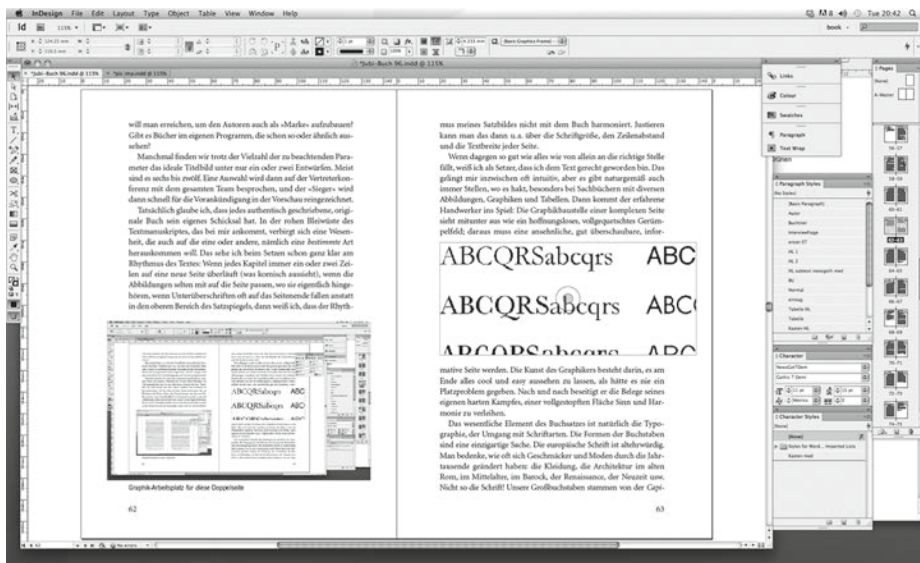
Aber das ist nicht alles! Das wäre ja fast freie Kunst. Wir befinden uns hier aber im Bereich der Gebrauchsgraphik. Graphik und Werbung sind, hart gesagt, die Schnittmenge der Bereiche Kunst und Kommerz. Oder, wie ich sage: Der Künstler begegnet der realen Welt. Beides hat seine Berechtigung und seinen Platz in der menschlichen Kultur.

Das, was man selbst als »das richtige« Titelbild für ein Buch empfindet *und* versteht, muss in Bezug auf vielfältige Gegebenheiten geprüft werden: Wie sieht es mit den unmittelbaren Konkurrenzbüchern zum Thema aus, haben die bereits ein ähnliches Titelbild? Gibt es bereits Bücher des Autors, wenn ja, wie viel Wiedererkennbarkeit

will man erreichen, um den Autoren auch als »Marke« aufzubauen? Gibt es Bücher im eigenen Programm, die schon so oder ähnlich aussehen?

Manchmal finden wir trotz der Vielzahl der zu beachtenden Parameter das ideale Titelbild unter nur ein oder zwei Entwürfen. Meist sind es sechs bis zwölf. Eine Auswahl wird dann auf der Vertreterkonferenz mit dem gesamten Team besprochen, und der »Sieger« wird dann schnell für die Vorankündigung in der Vorschau reingezeichnet.

Tatsächlich glaube ich, dass jedes authentisch geschriebene, originale Buch sein eigenes Schicksal hat. In der rohen Bleiwüste des Textmanuskriptes, das bei mir ankommt, verbirgt sich eine Wesenheit, die auch auf die eine oder andere, nämlich eine *bestimmte* Art herauskommen *will*. Das sehe ich beim Setzen schon ganz klar am Rhythmus des Textes: Wenn jedes Kapitel immer ein oder zwei Zeilen auf eine neue Seite überläuft (was komisch aussieht), wenn die Abbildungen selten mit auf die Seite passen, wo sie eigentlich hingehören, wenn Unterüberschriften oft auf das Seitenende fallen anstatt in den oberen Bereich des Satzspiegels, dann weiß ich, dass der Rhyth-



Graphik-Arbeitsplatz für diese Doppelseite

mus meines Satzbildes nicht mit dem Buch harmoniert. Justieren kann man das dann u.a. über die Schriftgröße, den Zeilenabstand und die Textbreite jeder Seite.

Wenn dagegen so gut wie alles wie von allein an die richtige Stelle fällt, weiß ich als Setzer, dass ich dem Text gerecht geworden bin. Das gelingt mir inzwischen oft intuitiv, aber es gibt naturgemäß auch immer Stellen, wo es hakt, besonders bei Sachbüchern mit diversen Abbildungen, Graphiken und Tabellen. Dann kommt der erfahrene Handwerker ins Spiel: Die Graphikbaustelle einer komplexen Seite sieht mitunter aus wie ein hoffnungsloses, vollgequetschtes Gerümpelfeld; daraus muss eine ansehnliche, gut überschaubare, informative Seite werden. Die Kunst des Graphikers besteht darin, es am Ende alles cool und easy aussehen zu lassen, als hätte es nie ein Platzproblem gegeben. Nach und nach beseitigt er die Belege seines eigenen harten Kampfes, einer vollgestopften Fläche Sinn und Harmonie zu verleihen.

ABCQRSabcqrs

Garamond (Renaissance-Antiqua)

ABCQRSabcqrs

Helvetica (Grotesk = Sans Serif)

ABCQRSabcqrs

Baskerville (Barock-Antiqua)

ABCQRSabcqrs

Futura (Grotesk = Sans Serif)

ABCQRSabcqrs

Fenice (Klassizistische Antiqua)

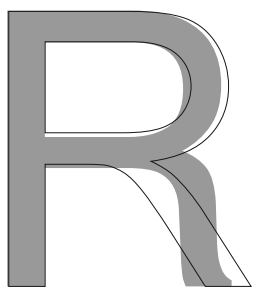
ABCQRSabcqrs

News Gothic (Grotesk = Sans Serif)

Das wesentliche Element des Buchsatzes ist natürlich die Typographie, der Umgang mit Schriftarten. Die Formen der Buchstaben sind eine einzigartige Sache. Die europäische Schrift ist altehrwürdig. Man bedenke, wie oft sich Geschmäcker und Moden durch die Jahrtausende geändert haben: die Kleidung, die Architektur im alten Rom, im Mittelalter, im Barock, der Renaissance, der Neuzeit usw. Nicht so die Schrift! Unsere Großbuchstaben stammen von der *Capitalis monumental*, die in antike römische Bauwerke eingemeißelt

wurde, unsere Kleinbuchstaben von den handschriftlichen sächsischen Dokumenten des frühen Mittelalters. Selbst eine der heute noch verbreitetsten Schriftfamilien, die Garamond, entstand bereits im 16. Jahrhundert. Sie gehört zu den sogenannten *Antiqua*, also Serifenschriften. Serifen sind die kleinen »Füßchen«. Sie erzeugen für das Auge eine optische Grundlinie (wie früher in den Schulheften), *was das Lesen deutlich erleichtert*. Die andere große Schriftengruppe sind die Serifenlosen, die sogenannten Groteskschriften. Sie eignen sich besonders für kurze Textblöcke und Überschriften. Sie werden als moderner empfunden, gehen aber auch auf das 19. Jahrhundert zurück.

Eine Kuriosität ereignete sich durch das Internet. Die Online-Standardschriften haben durchweg keine Serifen, aber nicht, weil das Lesen ohne Serifen plötzlich leichter geworden wäre, sondern weil sich die kleinen, feinen Serifen in den frühen Bildschirmen nicht gut verpixeln ließen! Es gab dann nur verschwommene Enden der Schriftbalken. Die Internetschrift schlechthin ist die Arial, ein Schnitt, der 1982 eigens für den Bildschirm entwickelt wurde, und zwar durch Überarbeitung der Helvetica für den Bildschirm, wohlgernekt



Helvetica (grau) und
Arial (Outline)

optimiert nicht für das menschliche Maß sondern für die Maschine. Die Arial ist nun für viele junge Menschen (die quasi mit dem Handy aufwuchsen) das Maß aller Dinge, während sie ein Antiqua-Satzbild (und damit auch Bücher guthin!) als altmodisch empfinden – ironischerweise galt gerade die Helvetica bis zum Internet als die langweiligste, altmodischste und vor allem spießigste Schrift, da sie vornehmlich von damals erkonservativen und nationalen Unternehmen (Post, Bahn, Sparkassen) verwendet wurde.

Als Buchdesigner muss man versuchen, bei solchen Zeiterscheidungen ruhig zu bleiben und nicht jede Mode mitzumachen. Denn unser Job sind Bücher, die Jahre und Jahrzehnte bleiben sollen, keine Eintagsfliegen. In den 90er und 00er Jahren gab es zum Beispiel kaum etwas Handschriftliches. Alle Menschen waren froh, nun dank

ihres PCs sämtliche Notizen und Einladungen »wie gedruckt« aussehen zu lassen. Inzwischen betrachte ich die Angebotstische, und zumindest in der Belletristik sind mitunter 60 % der Titelbilder kalligraphisch. So schließen sich die Kreise. Alles kommt zurück, auch das menschliche Maß.

Das war bei NEUE ERDE nie vergessen worden, und deswegen arbeite ich auch so gern für Andreas und »die Seinen«. Außerdem bin ich ja selbst Autor und kann mich daher gut in die Lage der anderen Autoren versetzen. Wir versuchen immer den Spagat, sowohl dem Handel als auch dem Autor gerecht zu werden (und natürlich unseren eigenen Ansprüchen). Und, so weit ich weiß, hat NEUE ERDE ein wirklich hohes Maß an (nach eigenen Aussagen) wirklich glücklichen Autoren. Und *wie* glücklich sie sich wirklich schätzen können, wissen sie nicht immer, da die meisten nur in Deutschland Verlags-erfahrung haben: 6 oder 7% vom Ladenpreis als untere Grenze für Autorenhonorare ist wirklich wunderbar und erhaltenswert! In England habe ich Verträge bei drei verschiedenen Verlagshäusern, und da gibt es, je nach Kategorie, 7 oder gar nur 4%, und zwar vom *Erlös* des Verlegers (!), der ja nur bei 35 bis 45% vom Ladenpreis liegt. That's the American Way of Life – eine Geschäftskultur ohne Buchpreisbindung.

Im Laufe der Jahrzehnte erlebte ich nur ganz selten, dass eine Diva von neuem Autor bei NEUE ERDE antanzte und einen roten Teppich vermisste. Die Wahrheit ist, das bei NEUE ERDE quasi *alle Räume* einen roten Teppich haben – jede/r wird auf allen Schritten des Weges mit Güte und Respekt behandelt. Ich wünsche Andreas und dem Verlag, dass er auch in Zukunft so viele schöne und interessante Menschen anzieht und zusammenbringt, die den roten Teppich sehen und ihn mit offenem Herzen beschreiten können.

Und ein Wort an uns alle: Qualität wird sich langfristig durchsetzen!



Kalligraphie

Wie veröffentlicht man eigentlich ein Buch?

Ewald Kliegel

Autor u. a. von »Organwesen«, »Reflexzonen easy«



Ich weiß nicht mehr, wie oft ich in den 18 Jahren seit meinem ersten Buch gefragt worden bin, wie es ist, ein Buch zu schreiben. Grundsätzlich gibt es zwei Typen von Interessierten: Die einen erzählen in achtungsvollem Erstaunen, dass sie auch schon lange ein Buch schreiben wollen, und die anderen sind einfach neugierig, wobei sie sich vorsichtig an die Frage heranrobben, ob man nun ein Dan Brown in Lightversion oder eine Joan K. Rowling in männlicher Ausführung ist, und natürlich schwingt die Frage mit, ob man denn schon die erste Million damit erzielt hätte.

Erfahrungsgemäß ließ bei diesen die Begeisterung rasch nach, wenn ich ihnen die Kalkulation eines Buches grob skizzierte, wobei der Autorenanteil von 7 % bis 10 % des Verkaufspreises schlüssig wurde. Die 10 % beziehen sich allerdings wahrscheinlich nur auf Herrn Brown und Frau Rowling sowie Politiker, Top-Sportler oder sonstige Lichtgestalten der Öffentlichkeit. Die Bücher der drei Letzgenannten sind dann allerdings ein halbes Jahr später oft schon auf dem Grabbeltisch für die Hälfte zu haben.

Nun zu denen, die schon immer ein Buch schreiben wollten: In den ersten Jahren habe ich noch viele Tips gegeben, doch inzwischen frage ich erst einmal, was sie denn schon zu Papier gebracht hätten. Meistens wird aus der Antwort offensichtlich, dass außer einem Wunsch weiter nichts erfolgt ist. So besteht mein Impuls meistens darin, die Betreffenden aufzufordern, eine Übersicht, eine Struktur und mindestens zehn Seiten zu verfassen. Bislang hat mir noch niemand diese Vorarbeit präsentiert. So bleiben dann bei einer Nachfrage zu einem späteren Zeitpunkt von dem Bücherschreibwunsch nur schamhafte Entschuldigungen übrig.

Wie schreibt sich dann ein Buch? Hier darf ich zuerst meine viel zu früh verstorbene Schwägerin Rosemarie Forstmeier, eine bayerische Heimatschriftstellerin, anführen. Sie meinte, Schreiben wäre 90 % Transpiration und 10 % Inspiration. Hier kommt noch ein weiteres hinzu: Ein Autor oder eine Autorin muss für ein Thema brennen. Es ist ein Gefühl, es fast nicht mehr aushalten zu können: Was ich zu sagen habe, ist so interessant, dass es viele andere auch interessieren muss.

Spätestens hier kommt der Verlag ins Spiel. Zum einen bringt der Verlag die Idee auf eine verwertbare Grundlage, er wägt ab, ob das Thema wirklich so spannend ist, wie man selbst meint, oder ob es ein Wunsch ist, der nur einen selbst betrifft. Ein Verlag ordnet die Gedanken neu, setzt Impulse, hinterfragt das Geschriebene nach dem Sinn von Passagen und deren Stimmigkeit, nach logischen Lücken, Brüchen oder fehlenden Elementen.

Dann kommt die Frage nach dem Titel des Buches. Auch wenn bei einem Sachbuch der Titel offensichtlich erscheint, ist dieser erste eigene Ansatz oft nicht zielführend. Es ist das Verlagsteam, das im Kollektiv meist die besseren Ideen hat, zumal ein Autor in seiner Denkwelt verhaftet ist – er brennt ja schließlich. Das Team achtet auch auf die Marktsituation: Gibt es ein solches Buch vielleicht schon und bin ich möglicherweise gar nicht der erste, der diesen Gedanken ausformuliert?

Nun ist das Buch »in der Pipeline« und will in die Öffentlichkeit gebracht werden. Dies ist mit einem erheblichen Aufwand verbunden, den viele Autoren unterschätzen. Bildsuche, Layout, Entscheidungen bezüglich des Formats, Vorschau, Medienpräsenz, direkte und indirekte Werbung; all das kostet Zeit, Energie und letztlich auch Geld, welches das Buch dann wieder erwirtschaften muss.

Nach all den Vorarbeiten und Hintergrundaktivitäten ist es eigentlich verwunderlich, dass es Menschen gibt, die sich auf beiden Seiten sowohl für das Schreiben als auch das Verlegen engagieren. Blicken wir jedoch zurück, so war es seit jeher ein menschliches Bedürfnis, die eigenen Gedanken auch anderen Menschen zugänglich machen zu wollen. Wenn ich nun sehe, wie Andreas Lentz den **NEUE**

ERDE Verlag über die Wasser der vergangenen 30 Jahre mit all ihren schönen Passagen, Klippen und Untiefen navigiert hat, kann ich in meiner Wahrnehmung des Verlagswesens nur bemerken: Nicht nur wir Autoren brennen; der Kapitän und das Team im NEUE ERDE Verlag brennen mindestens genauso lichterloh für diese Idee, den Menschen interessante Inhalte verfügbar zu machen.

Danke an Euch alle im Team von NEUE ERDE !

Nachtrag des Verlags:

Bei den Kreativen gibt es fünf Kategorien:

- Die für die Schublade arbeiten. Ihre Zahl ist unbekannt, aber wenn man allein die bei uns eingehenden Manuskripte anschaut, gewaltig. Auf jedes veröffentlichte Buch kommen bei uns zehn abgelehnte Manuskripte.
- Die froh sind, veröffentlicht worden zu sein und ein kleines Taschengeld dazuverdient zu haben.
- Deren Honorar schon als Nebenverdienst zu betrachten ist.
- Die von ihrer Arbeit leben können, in der ganzen Spannbreite von am Rande des Existenzminimums bis Ministergehalt.
- Die richtig reich werden, das heißt, so viel verdienen, dass sie nie mehr arbeiten müssen.

Was ein Buchverlag leistet

Wie funktioniert die Zusammenarbeit zwischen Verlag, den Autoren und dem Buchhandel?

Heute kann jeder seine Inhalte vergleichsweise einfach ins Netz stellen und sie so einem riesigen Publikum zugänglich machen. Und nicht zuletzt bietet zum Beispiel das Internetportal Amazon an, Bücher zu verlegen. Ist der herkömmliche Verlag also verzichtbar geworden, hat er sich überlebt?

Letzten Endes werden das die Leser entscheiden, aber ich glaube, sie werden schnell den Unterschied wahrnehmen zwischen einem Buch aus einem Verlag und einem Buch direkt vom Autor.

Das herkömmliche Buch durchläuft vom Autor bis zum Leser einen langen Prozess.

Zuerst ist da der Lektor im Verlag, der das Manuskript daraufhin prüft, ob es überhaupt eine Leserschaft dafür gibt und ob der Verlag der richtige Kanal ist, diese Leserschaft zu erreichen. Als Leser bleiben Sie auf diese Weise davor verschont, die vielen unsäglichen, unausgegorenen oder auch nur belanglosen Manuskripte selbst zu prüfen, um dann das eine wirklich Lesenswerte zu finden (oder auch nicht).

Wird ein Manuskript angenommen, dann arbeiten Autor und Lektor gemeinsam am Feinschliff. Bei Sachbüchern gibt es zudem häufig externe Fachleute, die den Inhalt auf Fehler prüfen. Als Leser kommen Sie so zu einem Text, der inhaltlich abgeklopft, stilistisch sicher und gut lesbar ist.

In einem weiteren Durchgang geht der Text durch ein Korrektorat, das die Rechtschreibung prüft. Als Leser brauchen Sie sich also nicht über schlechte Rechtschreibung zu ärgern, die oft dazu führt, dass man einen Satz zwei Mal lesen muss, um zu verstehen, was eigentlich gemeint ist. (Wer freie Texte im Internet liest, wird wissen, was ich meine!)

Parallel überlegen im Verlag Lektorat und Vertrieb gemeinsam, wie sie die Leser für das Buch am besten erreichen: Wie sieht der

Umschlag aus, wie lautet der Titel, wie lauten die Klappentexte? Als Leser haben Sie am Ende ein gutes Bild von dem Buch. Titel, Umschlag und Klappentext beschreiben das Buch zutreffend, und so wissen Sie, ob es interessant für Sie ist.

Jetzt ist es an der Zeit, das Buch dem Handel vorzustellen. Der Verlag versendet eine »Vorschau«, in dem die Bücher der kommenden Saison vorgestellt werden. Verlagsvertreter, die die Bücher gelesen oder zumindest angelesen haben, stellen die Bücher persönlich den Buchhändlern vor, der sie dann einkauft – oder auch nicht. *Als Leser finden Sie in der Buchhandlung ein Sortiment an Büchern, das ein Mensch bewusst ausgewählt hat, der sich mit den Inhalten auskennt und auseinandersetzt. Er kann Sie entsprechend beraten, sich in dem riesigen Angebot zurechtzufinden.*

Während die Verlagsvertreter die Bücher schon anbieten, wird im Verlag an der Fertigstellung gearbeitet: Satz, Umbruch und Ausstattung, und dann die Produktion in der Druckerei überwachen. *Als Leser haben Sie am Ende ein Buch in der Hand, das im Hinblick auf Gestaltung, Ausstattung, Papier und Verarbeitung ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis bietet.*

Sie haben Ihr Buch gefunden? Sie gehen zur Kasse und bezahlen es? – Danke!

Ihr Geld wandert nun aus der Kasse des Buchhändlers zur netten Buchhändlerin, die ja auch leben muss; an das Elektrizitätswerk, welches den Strom für die Beleuchtung geliefert hat; an den Vermieter der Räume in zentraler Lage und... und... – Und der Verlag bekommt natürlich auch seinen Anteil.

Und genauso, wie der Buchhändler die Einnahmen für Wareneinkauf und die verschiedenen Kosten aufwenden muss, so hat auch der Verlag seine Mitarbeiter, Raumkosten, Rechner usw. zu bezahlen, nicht zu vergessen die Druckerei, die Grafiker, die externen Lektoren – und natürlich die Autoren, die von jedem verkauften Buch einen festen Prozentsatz des Ladenpreises bekommen.

Kann ein Autor von seiner Arbeit leben? – Man schätzt, dass weniger als 1 % der Schriftsteller ihren Lebensunterhalt mit ihrer Arbeit

bestreiten können; und nur ganz wenige einzelne werden durch das Schreiben wirklich wohlhabend.

Aber der Verlag, der bereichert sich doch, oder nicht? – Richtig ist, dass ein Verlag, würde er nur Bestseller produzieren, praktisch eine Gelddruckmaschine wäre. Nur: Kein Verlag tut das, noch nicht einmal jene, die das versuchen. Hinter vielen Verlagen stehen [aber] auch heute noch Menschen, die Überzeugungstäter sind, die die Bücher zuerst um der Inhalte willen herausbringen. Eine grobe Faustformel des Verlagsgeschäftes besagt, dass 50 % der Titel Verluste bringen, weitere 40 % tragen sich mehr oder minder selbst und nur 10 % werfen wirklich und manchmal beträchtlichen Gewinn ab – und tragen damit die 90 % der anderen Titel mit. *Als Leser haben Sie eine enorme Auswahl an Büchern, von denen jedoch mindestens 50 % subventioniert sind, im wesentlichen von den 10 %, die die Masse machen.*

Aus diesem Grund gibt es auch die Preisbindung, die verhindert, dass die Bücher, die zu Bestsellern werden, im Preiswettbewerb so billig werden, dass sie die anderen Bücher über eine Mischkalkulation nicht mehr mittragen können. *Als Leser bezahlen Sie für einen Bestseller zwar etwas mehr, aber dafür sind viele andere Bücher erschwinglich, die sonst deutlich teurer – oder gar nicht erst erschienen wären.*

Im übrigen beweist der starke Konzentrationsprozess bei Verlagen, in dem viele kleine Verlage von größeren »geschluckt« wurden, dass viele wirtschaftlich nicht überleben konnten. Also hat die Preisbindung den Wettbewerb nicht beeinträchtigt.

Als Leser dürfen Sie sich über eine große Vielfalt an Büchern freuen, weil es immer noch eine große Zahl von Verlagen gibt, und jedes Buch, das Sie in die Hand nehmen, zeugt von der Leistung dieser Verlage, die Sie – nachdem Sie die Hintergründe besser kennen – vielleicht noch besser zu würdigen wissen.

Andreas Lentz

Verlage und das Ausland

Nadine Fritz



Harry Potter erschien ursprünglich in englischer Sprache in Großbritannien. Dass es die sieben erfolgreichen Bände auch auf deutsch gibt, ist der Arbeit der Lizenzabteilungen der beteiligten Verlage zu verdanken. Der deutsche und der britische Verlag schließen einen Vertrag, der es dem deutschen Verlag erlaubt, das englische Buch zu übersetzen und in Deutschland zu veröffentlichen und zu verkaufen. Im Gegenzug erhält der britische Verlag (und darüber auch der Autor) eine Beteiligung an den Einnahmen. Eine Lizenz ist hier also das Nutzungsrecht des deutschen Verlages, das englische Buch ins Deutsche zu übersetzen und im deutschsprachigen Raum zu vertreiben. Eigentlich ganz einfach.

»Lizenzarbeit ist etwas für vielseitig interessierte ›Allrounder‹« las ich kürzlich in einer Seminarbeschreibung vom Börsenverein des deutschen Buchhandels. Da ist schon etwas dran. Wer sich um die Lizenzen in einem Verlag kümmert, der befasst sich mit allem, was mit dem Kauf- bzw. Verkauf von Buchrechten ins Ausland zusammenhängt. Zumindest in kleinen und mittelständischen Verlagen, bei denen die Lizenzabteilung schon mal aus einer Person bestehen kann, ist das so: Man betreibt Kundenakquise und -betreuung, führt Vertragsverhandlungen und -abschlüsse, man überwacht die laufenden Lizenzen: Rechnungsstellung, Mahnungen schreiben, Abrechnung für die Autoren und so weiter. Außerdem leistet man in gewissem Sinne auch Pressearbeit, erstellt Werbetexte (auf englisch) und preist seine »Ware« auf den großen jährlichen Buchmessen an.

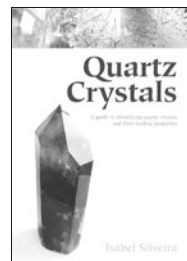
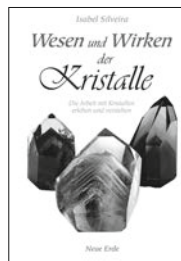
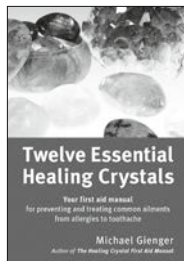
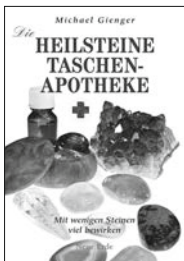
Das Geschäft ist sehr abwechslungsreich, es gibt laufend neue Trends in den verschiedenen Sprachmärkten. Was in Deutschland ein Renner ist, reißt in Japan möglicherweise niemanden vom Hocker. Was heute in den USA ein Bestseller ist, wird bei uns vielleicht erst in zwei Jahren Beachtung finden. Es ist spannend zu sehen, wie unterschiedlich, und manchmal auch wie gleich, die Geschmäcker sein

können. Aber es ist auch eine Herausforderung, den richtigen Titel für eine Lizenz zu finden. Selbst wenn das Thema passt: »Zu dick, zu dünn, zu reich bebildert, mit CD oder lieber ohne? Zu dem Thema gibt es doch schon so viel... Und der Autor kann wirklich nicht für Lesungen um die halbe Welt reisen?«

Manchmal geht alles wie von selbst, oft braucht man aber viel Geduld. Nicht nur bis zum Vertragsabschluss, auch danach mahlen die Mühlen der Verlage oft langsam und man spielt Kontrolleur. Man lernt, freundlich, aber bestimmt zu sein. Das ist überhaupt das schönste: Man lernt – ununterbrochen. Es gibt ständig Veränderungen auf dem Markt, oder neue Formate wie das eBook und seine rechtlichen Tücken im Lizenzvertrag, die einen zur Verzweiflung treiben.

Doch zum Glück gibt es Netzwerke für Lizenzmanager, zum Beispiel beim Börsenverein. Da kann man anderen seine Nöte klagen und bekommt Hilfestellung und Ratschläge von den leidgeprüften Kollegen. Dann merkt man wieder, dass eigentlich alles halb so wild ist. Kein Grund zur Sorge. Mein Beruf begeistert mich immer wieder, auch wenn ich im privaten Umfeld auch nach sieben Jahren immer noch erklären muss, was Lizenzarbeit eigentlich ist (gleich nachdem ich erklärt habe, was ein Verlag eigentlich genau tut).

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich beim NEUE ERDE Verlag für die letzten sieben Jahre zu bedanken, für das entgegengebrachte Vertrauen und die Freiheit, meine Arbeit selbstständig und eigenverantwortlich auszuführen zu dürfen. 30 Jahre sind schon eine Hausnummer; und ich wünsche allen Beteiligten nur das Beste, viel Erfolg und Spaß an der Arbeit für die kommenden Jahr(zehnt)!



Die Arbeit eines Verlagsvertreters

Der Neue Erde Verlag legt besonderen Wert auf den stationären, mittelständischen Buchhandel. Dieser wird von den sogenannten Verlagsvertretern zwei Mal jährlich besucht. Deshalb ist auch die Vertreterarbeit von besonderer Relevanz.

Der Vertreter ist als Repräsentant des Verlags in seinem Reisegebiet von Januar bis März und von Juni bis Oktober als selbständiger Denker unterwegs, um seine Kunden im Handel über die Qualität der Inhalte der Verlagsprodukte bestmöglich zu informieren. Geschult und motiviert wird der Verlagsvertreter auf den Verlagstagungen, die zeitlich dicht gedrängt in den Monaten April und November stattfinden.

Der Verlag lädt ein, die Kollegen treffen sich an einem schönen Tagungsort und die neuen Programme werden vorgestellt. Hier beginnt eine der wichtigen Aufgaben des Verlagsvertreters, und genau da sollte er sich auch mit allen möglichen oder unmöglichen Mitteln einsetzen. Die Gestaltung und Inhalte der neuen Titel werden eindringlich begutachtet und auf Verkäuflichkeit geprüft. Oft werden dabei das Lektorat, Verleger, Vertrieb, Hersteller und Autoren, wenn nötig auch mit einer gewissen Härte, kritisiert, um das perfekte Buch auf den Markt bringen zu können. Es ist eben nicht nur der Inhalt, sondern auch die Verpackung wichtig. Im Laufe solcher zum Teil chaotisch verlaufenen Diskussionen entstehen viele gute Ideen, so dass nahezu jeder Tag ein positives Ende findet.

Nach den vielen Gesprächen fährt der Verlagsvertreter von einer Welle der Begeisterung über die schönen neuen Bücher getragen nach Hause.

Hier beginnt dann die nächste entscheidende Aufgabe, sich weitere Informationen über die einzelnen Titel und auch Autoren zu erarbeiten, um immer ein wenig mehr zu wissen als das, was jeder in den Verlagskatalogen lesen kann.

Es bleibt der persönliche Einsatz beim Kunden in der Buchhandlung. Der Besuch sollte ein Ereignis sein, bei dem es nicht ausschließlich um das Verkaufen geht, sondern die Beratung so abläuft, dass

der Buchhändler sich freut, die Bücher bestellt zu haben und er sich mitreißen lässt, die neuen Bücher auch seinen Kunden weiterempfehlen zu wollen.

Abschließend bleibt zu sagen, dass die Arbeit des Verlagsvertreters sicherlich nicht leicht ist, aber wenn die Verlagsprogramme stimmen und der Innendienst sich wenigstens gelegentlich daran erinnert, dass wir da draußen unterwegs sind, bereitet dieser Beruf große Freude.

Und ganz herzliche Glückwünsche für das Jubiläum 30 Jahre **NEUE ERDE!**

Andreas, seinen Mitarbeitern und seinem Verlag wünsche ich eine in jeder Beziehung gesunde Zukunft. Es gibt kaum jemand anderen, der mit solch vernünftigen und nachhaltigen Gedanken aufgestellt ist.

Hartmut Gindler, Verlagsvertreter



Die Neue Erde Familie

Da der Verlag, wie ich, Jahrgang 1984 ist, fühle ich mich besonders geehrt, dass der Verlag immer das gleiche Lebensalter hat, wie ich selbst. Es ist etwas ganz Besonderes für mich – nicht nur ich werde 30 dieses Jahr, sondern auch der Verlag – das Lebenswerk meines Vaters.

Ja, als Kind eines selbständigen Verlegers hat man natürlich nicht immer so viel von seinem Vater, aber ich weiß, dass die Zeit, die er sich genommen hat, um sie mit mir und meinen Geschwistern zu verbringen, als wir noch jünger waren, immer etwas ganz Besonderes war. Und auch heute noch genießt und schätzt man einfach die Zeit, die er sich für einen nimmt.

Wenn ich zurückblicke und in mich hineinhöre, bin ich einfach sehr stolz auf meinen Vater, der sich durch harte Zeiten durchgekämpft hat, auch für uns.

Er hat immer wieder tolle neue Projekte verwirklicht und verleiht seinen Idealen und seinem Weltbild durch seine Arbeit starken und wirkungsvollen Ausdruck.

Alles Liebe auch für die kommenden 30 Jahre,
Ceridwen Lentz



Ich würde den **NEUE ERDE** Verlag als ein Instrument im »Konzert meines Lebens« beschreiben, denn der Verlag hat mit leisen oder lauten Tönen, mal langsamer, mal schneller, darin immer einen Part gespielt und tut dies bis heute.

Als Kind waren es die Begegnungen mit Autoren, die Reisen zur Buchmesse und die vielen Stunden, die mein Vater in seinem Büro oder auf Reisen zubrachte, die mir in Erinnerung bleiben. Eine besondere Perle war die Begegnung mit der Autorin Moyra Caldecott (»Die Hohen Steine«) und unsere Reise nach England, welche mir unendlich viel Freude bereitet und meine Liebe zur englischen Sprache entfachte. Die Bücherserie »Die Hohen Steine« fesselte mich sehr – meine erste ganz bewusste Lektüre aus dem Verlag –, der noch viele weitere prägende, interessante, tiefgehende und inspirierende folgen sollten.

NEUE ERDE habe ich meine ersten »Jobs« zur Taschengeldaufbesserung und meine Berufsausbildung zu verdanken. Mein Imprint Earthdancer, welches Bücher auf englisch herausbringt, wäre ohne **NEUE ERDE** in der Form niemals entstanden.

Deshalb ist **NEUE ERDE** für mich auch eine Art »Mutter«, die mich vieles lehrte und mir einige Male Halt gab und mir half, Dinge über mich selbst herauszufinden.

Wenn ich nun meine obigen Worte nochmals lese, finde ich, dass ich viel zu selten dieses große Instrument im Konzert meines Lebens wirklich wahrgenommen habe, denn es war so selbstverständlich immer da... Daher, möchte ich an dieser Stelle der »Seele« des Verlags meinen tiefen Dank aussprechen, für ihr Wirken und ihre Existenz.

Alles Liebe auch für die Zukunft
Arwen Lentz



Überdenkenswert

Andreas Lentz



Derzeit wird allenthalben über die Geschäftspraktiken des Online-Riesen Amazon geklagt, der gegenüber Verlagen wie Mitarbeitern seine Muskeln spielen lässt. Dabei wird leicht übersehen, dass die Macht, die Amazon ausübt, nur geliehen ist – von uns: Wir liefern und wir kaufen diese Macht.

Immer mehr Menschen legen ethische Maßstäbe an ihre Konsumgewohnheiten und sind bereit, sich entsprechend zu orientieren – wenn sie denn aufgeklärt werden und die Folgen ihres Tuns begreifen.

Im allgemeinen sind es Initiativen wie »buy local«, die den Wert des stationären Einzelhandels bewusstmachen. Im Bereich der Bücher gibt es zwei Aspekte, die für unser kulturelles und geistiges Leben von grundlegender Bedeutung sind:

Amazon als Buchhändler und Amazon als Verleger.

Warum Amazon kein Buchhändler ist

Auch in den kritischen Veröffentlichungen zu Amazon, die sich in der letzten Zeit häufen, wird Amazon noch immer als »Buchhändler« oder »größter Buchhhändler der Welt« tituliert. Da dreht sich jedem wahrhaften Buchhändler der Magen um, denn nichts von dem, was einen echten menschlichen Buchhändler ausmacht, leistet Amazon:

Amazon kauft keine Bücher auf eigene Rechnung ein, spart demnach eine ungeheure Kapitalbindung (schon eine kleine Buchhandlung hat rund 300.000 € in Büchern gebunden). Amazon lässt sich die Bücher von den Verlagen frei Haus liefern und lagert sie auf Kosten der Verlage bei sich ein. Gekauft werden die Bücher von Amazon erst, wenn sie verkauft worden sind: keine Finanzierungskosten eines Lagers, kein Risiko, zumal die Rücksendekosten auch von den Verlagen getragen werden. Amazon zahlt seine Steuern in Luxemburg, der

Buchhändler zahlt seine Steuern vor Ort und finanziert damit Kindergärten und Schulen und Straßen und, und, und, und ...

Amazon berät seine Kunden nicht individuell in einem persönlichen Austausch, sondern nur durch die von Lieferanten (Verlagen und Autoren) und Kunden gelieferten Werbetexte bzw. Rezensionen und per Algorithmen, die auf der Sammlung von Kundendaten beruhen. Dieses Wissen über seine Kunden gibt Amazon Macht über sie.

Bei Amazon findet man alles. Das ist aus Kundensicht einerseits ein Vorteil (und, zugegeben, auch Buchhändler profitieren von den Recherchemöglichkeiten), andererseits verliert man sich leicht in der Unermesslichkeit des Angebotes. Jeder Buchhändler jedoch stellt ein überschaubares Sortiment zusammen, hinter dem er steht und das er seinen Kunden aus voller Überzeugung anbieten kann.

Fazit: Amazon ist eine gigantische und, zugegeben, richtig gut und natürlich auch aufwendig gemachte Internet-Plattform und ein Logistikdienstleister. Aber wenn man so jemanden einen Buchhändler nennt, könnte man auch einen Flohmarktbetreiber, auf dessen Markt neben Bockwurst und Bier auch Bücher verkauft werden, Buchhändler nennen.

Vom Wert unverkäuflicher Bücher oder Warum Amazon als Verlag so verheerend sein wird wie jede andere großflächige Monokultur

Das Geschäftsmodell eines herkömmlichen Verlages sieht ungefähr so aus:

- 50% der Titel kommen nicht auf die Deckungsaufgabe, bringen also Verlust.
- 40% der Titel spielen die Auslagen wieder ein, und es bleibt sogar ein gewisser Deckungsbeitrag übrig.
- 10% der Titel tragen durch ihre Verkaufsergebnisse den Löwenanteil des Verlages und decken die Verluste der 50% schlecht verkäuflichen Titel ab.

Das ist natürlich nur eine grobe Skizze mit starken individuellen Abweichungen. Mir ist aber kein Verlag bekannt, der nicht viel Geld mit den unverkäuflichen Büchern verliert.

Warum macht ein Verlag das? – Weil er nicht weiß, was sich als verkäuflich herausstellen wird. Natürlich weiß ich als Verleger, welchen Titel ich mit größerem und welchen ich mit kleinerem Risiko einschätze, und bei manchem Titel mit großem Risiko nehme ich dieses auf mich, weil ich das Buch für wichtig halte. (Und nicht selten kehrt die Wirklichkeit die Einschätzung um: Der »schwierige« Titel wird ein Erfolg, der »Erfolgsgarant« ein Reinfall.)

Es ist ein Prinzip wie überall in der Natur: Da werden viele Eichen verstreut, und nur aus den wenigsten wird ein Baum. Jede Weiterentwicklung beruht auf Versuch und Irrtum.

Wenn es nun einem Verlag aufgrund einer fein ausgetüfelten Marktforschung gelänge, die Quote der Verlustbringer meinetwegen auch nur auf die Hälfte zu verringern, dann würde ihm das einen gewaltigen finanziellen Vorteil bringen, den er wiederum dazu einsetzen kann, den »Content-Lieferanten«, sprich Autoren, höhere Honorare zu zahlen und so langfristig die Erfolgsautoren an sich zu binden (wie Amazon es verspricht).

Aufgrund der Daten, über die Amazon als »Buchhändler« verfügt und die in ihrer Gesamtheit und Aussagekraft jedweden anderen Datenbestand von Filialisten oder Barsortimenten um ein Vielfaches übersteigen dürfte, wird es Amazon als Verleger ein Leichtes sein, die Quote an »Nieten« deutlich zu senken. Denn Amazon weiß ja nicht nur, was sich gut verkauft, sondern auch, was sich nicht verkauft. (Dass dies jedem über das Ranking einsehbar ist, hilft gar nichts, denn dieses verändert sich ja ständig und erlaubt keine Rückschlüsse auf absolute Zahlen.)

Die Gesamtheit der heute immer noch relativ vielfältigen Verlagslandschaft produziert also munter drauf los und überlebt dank ihrer Mischkalkulation aus »Nieten«, »Trostpreisen« und »Hauptgewinnen«. Zu Letzteren gehören vielfach Erfolgsautoren, die einen ziemlich sicheren Gewinn versprechen. Wenn diese, nachdem ein Verlag sie oftmals mit großem Risiko aufgebaut hat, zu Amazon ab-

wandern, weil das Geld winkt, dann wird es folglich auch weniger Risikokapital für neue Bücher geben.

Das Wissen darüber, welche Bücher sich nicht verkaufen, ergibt sich aber erst im Nachhinein, nachdem diese Bücher auf dem Markt sind. Zur Zeit profitiert Amazon von den vielen »unverkäuflichen Büchern« und kann seine verlegerischen Aktivitäten auf diesem Wissen aufbauen.

Nimmt dann im Laufe der Jahre aber die Marktmacht von Amazon zu, dann wird es auch immer weniger Fehlschläge geben, aus denen Amazon lernen kann. Es wird eine Monokultur entstehen, der »Boden« der kulturellen Kreativität wird ausgelaugt, und am Ende wird auch Amazon als Verlag darunter leiden – ganz zu schweigen von den Verheerungen, die bis dahin angerichtet worden sind.

Das ist natürlich nur ein Szenario. Viel wird davon abhängen, wie andere Mitspieler im Markt sich auf diese Herausforderung einstellen und wie weit Amazon selbst Experimentierfelder bereitstellt, auf denen Misserfolge erlaubt sind.

Wichtig ist zu erkennen, welche Mechanismen da am Werke sind. Wichtig ist, dass die Autoren erkennen, in welche Abhängigkeit sie sich begeben, wenn auch sie (wie vordem schon die Verleger) sich locken lassen vom kurzfristigen Vorteil, um sich später von dem Ungeheuer, das sie selbst gefüttert haben, fressen zu lassen. Wichtig ist, wie der Buchhandel sich stellt und ob er sich einem Diktat unterwirft. Und wichtig ist, dass sich die großen Verlage, die »Götter«, überlegen, wie sie einen »Fenriswolf« bändigen.

PS: Fast hätte ich es vergessen: Es gibt ja auch noch die Hunderttausende, die bei Amazon Bücher kaufen. Wissen sie, was sie tun?

Dient die Technik noch dem Menschen?

Anselm Lentz



»Du bist nicht der Kunde der Internetkonzerne. Du bist ihr Produkt.«

(Jaron Lanier, Friedenspreisträger des Deutschen Buchhandels 2014)

30 Jahre **NEUE ERDE** Verlag sind ein Anlass für mich, einen Blick in die Zukunft zu werfen und etwas überspitzt darzustellen, was gerade passiert und was vielleicht passieren wird, wenn die technische Entwicklung weiter in die bereits eingeschlagene Richtung verläuft.

Fangen wir mit der Frage an: Warum gibt es Bücher? Einfach gesagt, sollte Wissen vermittelt werden und für die Zukunft erhalten bleiben. Dieses Wissen sollte eine große Masse von Menschen erreichen, denn einige waren der Meinung, dass Wissen zu einem besseren Miteinander beitragen würde. Es wurden erst Abschriften angefertigt und dann wurde die Druckerpresse erfunden. Viele Menschen lernten zu lesen in der Hoffnung, die gesammelten Daten aus der Vergangenheit in ihrem jetzigen Dasein für eine bessere Zukunft zu nutzen, das heißt, sich zu entfalten. – Doch Wissen bedeutet auch Macht für jene, die es zu filtern und entsprechend ihrer Ziele zu verbreiten wissen.

Seit der Erfindung des Buchdrucks hat die Technik einige Sprünge gemacht. Heute haben wir begonnen, das Wissen in riesigen Computern und den daraus entstandenen Netzwerken zu sammeln und zu teilen. Daraus ist eine große Freiheit erwachsen, was unser Denken und Handeln angeht. Denn jeder kann egal wo, egal wann und egal was in Erfahrung bringen.

Jetzt möchten wir vordergründig meinen, dass das doch uns allen zugute kommt, denn schließlich war Machterhalt in der Vergangenheit doch hauptsächlich durch Wissensfilterung möglich. Wäre die Welt so gläsern, dass wir das Gesamtbild sehen könnten, wären wir frei, *richtige* Entscheidungen zu treffen.

Leider sind wir aber dabei, das Filtern der Informationsflut einigen Großrechnern zu überlassen, denn wir selbst sind oft maßlos überfordert. Einige wenige Menschen entscheiden, wie diese Filtersysteme funktionieren sollen und lassen Algorithmen programmieren, die entscheiden, welche Information wir bei einer Anfrage erhalten – oder welches Buch uns angeboten wird. Somit ist es uns bis jetzt nicht gelungen, ein großartiges Werkzeug so zu nutzen, dass wir wirklich alle davon profitieren.

Aus den anfänglichen Hoffnungen für mehr kulturellen Austausch, der mit der Entstehung des Internets einherging, schält sich langsam eine unschöne Wirklichkeit. Nur wenige der Kulturschaffenden, die im Netz auf neue Möglichkeiten gehofft hatten, konnten tatsächlich ein Geschäftsmodell entwickeln, das sich trägt. Seien sie nun Musiker oder Autoren: Die Algorithmen reduzieren unsere Netz-Welt immer weiter auf die Angebote und Informationen, die von einer Mehrzahl bereits genutzt wurden. Wer im Ranking (der Reihenfolge der Suchergebnisse) zu weit unten ist, verliert Aufmerksamkeit und schlussendlich seine Daseinsberechtigung. Die Filterung zieht immer mehr von dem aus dem Verkehr, was im Sinne der Masse nicht gebraucht wird, und gleichzeitig ist es für die Masse schwer zu erkennen, dass die Auswahlmöglichkeit immer begrenzter wird, denn dank modernster Marketing-Methoden, wird uns fast immer etwas vor die Nase gesetzt, das uns gefällt.

Unsere Fähigkeit, offen für Bedürfnisse zu bleiben, die aus dem Inneren kommen, wird langsam aber systematisch abtrainiert. – Davon, dass Künstler und Autoren im Internet Geld verdienen können, mal ganz abgesehen, das ist ein Traum, den nur die allerwenigsten verwirklichen können, und für den Großteil davon reicht es auch nicht zum Leben. (Aber das sei in diesem Beitrag nur am Rande erwähnt.)

Ein besonderes Merkmal sticht bei den neuen Medien-Unternehmen hervor: Sie sammeln Informationen in ganz großem Stil, und sie wissen sie zu nutzen. Sie erkennen Vorlieben und Abneigungen und können daraus Voraussagen über Verhaltensweisen Einzelner oder ganzer Gruppen treffen. Sie haben die Möglichkeit, die Aufmerksamkeit des Netz-Nutzers dorthin zu lenken, wo sie sie haben

wollen, meistens zu den Produkten, die schon viele gekauft haben. Ob hinter den Strategien, die wir unter dem Namen Neuromarketing zusammenfassen, Böswilligkeit oder einfach nur Geschäftssinn steht, sei dahingestellt. In jedem Fall funktioniert diese Auslese meiner Meinung nach so, wie sie der Sozialdarwinismus beschreibt, in dem die Stärksten überleben. Wer sich ein wenig mit Darwins Evolutionstheorie befasst hat, sollte aber verstanden haben, dass eine Auslese nach diesem Prinzip keine Vielfalt hätte zustande bringen können. Mit oben erwähnter Entwicklung wird eine Verarmung der Kulturlandschaft ebenso einhergehen, wie eine Verarmung unserer Fähigkeit, selbst zu entscheiden.

Ich frage mich also, ob der Mensch seine Fähigkeit, sich individuell zu entfalten, abschaffen will? Sollen Computer an unserer Stelle denken, und Roboter machen die Arbeit? Lassen wir uns in Zukunft ein Leben lang füttern und verlagern unsere Wahrnehmung in eine virtuelle Realität, um schlussendlich über den Tod hinaus in digitaler Form ewig weiter zu existieren? Solche Phantasien haben einige Menschen wirklich. (Siehe Jaron Laniers Bücher »Gadget« und »Wem gehört die Zukunft«).

Ich bin kein Internetgegner, ich halte es für ein nützliches Werkzeug, doch möchte ich jedem, der sich der Digitalisierung nicht entziehen will oder kann, von Herzen raten, nicht auf alles zu reagieren, was einem am Bildschirm vorgeschlagen wird. Denken Sie darüber nach. Schauen Sie in Ihr Herz. Erspüren Sie Ihre Gefühle. Wir sind Ganzheiten. Wir haben Seelen. Wir lernen aus Erfahrungen und entwickeln daraus individuelle Wünsche.



NEUE ERDE wählt seit dreißig Jahren Inhalte aus, die von Menschen für Menschen geschrieben wurden, und verbreitet diese. Wir wollen damit die menschliche Fähigkeit zur Wahrnehmung und zum selbstständigen Denken erweitern. Denn viele einzigartige Individuen sind für eine heile Ganzheit nötig. Ich wünsche mir, dass NEUE ERDE weiterhin neues Wissen unter die Menschen bringt – auch wenn wir vielleicht modernere Werkzeuge erst zu nutzen lernen müssen.

Ein wahres Märchen

»1987 Von E. für G. in Liebe«

Laura Spies, Volontärin



Ein junger Mann namens E. verliebte sich unsterblich in G., die langhaarige Schönheit. Immer und immer wieder fragte er sich, wie er wohl ihr Herz gewinnen könnte. So schlenderte er eines Tages an einem Bücherstand vorüber und sah ein kleines Büchlein mit dem Titel »Die Gebetsflöte«, publiziert vom **NEUE ERDE** Verlag. Da er wusste, dass G. für ihr Leben gerne Flöte spielte, und das Buch auch noch in Zusammenhang mit Mutter Erde stand, der auch sie sich sehr verbunden fühlte, griff er zu, verpackte es hübsch zusammen mit weiteren Aufmerksamkeiten, und übergab es ihr.

Sie schmolz dahin. Liebe entfaltete sich. Im April 1990 wurde geheiratet.



Drei Jahre nach diesem Geschenk, im Mai 1990, wurde das erste Kind aus dieser Liebe hervorgebracht. Laura, ich.

Meine Eltern erzogen mich naturnah, brachten mir viel bei: über das Leben, die Zusammenhänge, die wichtigen Dinge, die in der heutigen Welt leider nicht immer als wichtig angesehen werden. Wir wohnten immer in Waldnähe, ich konnte toben und spielen, Beziehungen zu Tieren aufbauen und einfach sein.

1994 folgte das zweite Kind aus dieser schicksalhaften Verbindung. Mein kleiner Bruder.

Auch wenn die Ehe meiner Eltern nicht hielt, begegnen sie sich noch immer mit Respekt, sind durch ihre Kinder verbunden und haben ihr Bestes gegeben, uns zu selbstdenkenden Erdenbürgern zu erziehen.



G. und ihre Gebetsflöte

2010 hatte ich schließlich mein Abitur in der Tasche und wusste nicht, wohin mit mir. Da ich schon immer sehr buch-affin war und irgendetwas tun musste, begann ich mit einem Praktikum in einem Buchladen im Schwarzwald. Das gefiel mir so gut, dass ich mich zu einer Ausbildung zur Buchhändlerin entschloss, die ich dort erfolgreich absolvierte.

2013 hatte ich in dem Buchladen die Verantwortung für die Körper/Geist/Seele-Abteilung übernommen und war aufgeregt, da mein erstes selbstständiges Vertretergespräch anstand. Ich war gut vorbereitet und wusste, was ich einkaufen würde: unter anderem Tony Shearers »Die Gebetsflöte«, da diese seit jeher eines der Lieblingsbücher meiner Mutter gewesen ist.

Zu dem Zeitpunkt kannte ich weder die persönliche Geschichte, die dahinterstand, noch das Buch selbst. Pünktlich betrat der Vertreter für Baden-Württemberg den Laden, Andreas Lentz. Wir führten ein gutes Gespräch, er nahm mir die Aufregung und freute sich, einen jungen Menschen zu treffen, dem seine Themen auch am Herzen liegen. Wir blieben in Kontakt, und ich begann, mein buch-



Tony Shearer und seine Gebetsflöte

händlerisches Wissen ein wenig in den **NEUE ERDE** Verlag einzubringen. Schließlich bot er mir ein Volontariat an. Da ich Bücher liebe und gerne eine andere Perspektive kennenlernen wollte, sagte ich zu.

Im Januar 2014 zog ich von Zuhause aus und im Verlag ein. Meine Mutter konnte kaum glauben, dass sie tatsächlich den Verleger ihres Lieblingsverlages persönlich kennenlernen durfte; ich konnte kaum glauben, ein solches Angebot bekommen zu haben, ohne je eine Bewerbung abgeschickt zu haben. Da war ich nun. Und *Zack*, knallte es auch bei mir gehörig, als ich den Sohn des Verlegers kennenlernte, der mein Nachbar wurde. Auch dort hat sich eine Liebe entfaltet. Es ist wie ein wahres Märchen, zu schicksalhaft, um Zufall zu sein.

Der **NEUE ERDE** Verlag macht Bücher, die im wahrsten Sinne des Wortes Menschen zusammenführen; und die mit einer langen Kette von Vorkommnissen dafür gesorgt haben, dass ich nun dieses schöne Jubiläumsbüchlein präsentieren darf.

Möge der **NEUE ERDE** Verlag noch lange Bücher publizieren, die Menschen zusammenführen!



Danksagung

Mit einer Danksagung ist das immer so eine Sache. Wenn ich dem Bäcker für das gute Brot danke, muss ich auch dem Bauern danken, der das Korn angebaut hat, muss ich dem Pferd danken, das den Pflug gezogen hat, muss ich der Erde danken und der Sonne. Am Ende hat das Lebensnetz in seiner Ganzheit das alles hervorgebracht, und ich durfte Teil des Spiels sein – ich, der ich auch nichts anderes als eine Schöpfung dieses Lebensnetzes bin.

Diese wechselseitige Verbundenheit bedenkend, möchte ich hier jene Menschen nennen, die ganz unmittelbar mit dem Verlag **NEUE ERDE** zu tun hatten und denen ich sehr direkt in großer Dankbarkeit verbunden bin. Und wahrscheinlich werden auch das nicht alle sein, denn manches verblasst im Laufe von drei Jahrzehnten; mögen es mir also all die Ungenannten nachsehen, die mir jetzt nicht mehr eingefallen sind.

Erste Impulse erhielt ich schon mit kaum zwanzig; da war Reinhard Stelzer vom Release-Verlag; und später bereitete mir Hans-Georg Behr den Kontakt zu Lürzer, Conrad, die mir mein erstes verlegerisches Experiment mit dem Mutter Erde Verlag ermöglichten. Seit dieser Zeit hat mich auch meine Schwiegermutter Waltraud Wagner auf meinem verlegerischen Weg begleitet – mit finanzieller Unterstützung wie als Autorin. In den Anfangsjahren hat mir mein Druckerfreund Klaus Stowasser viel Kredit gegeben. Ohne ihn wäre ich nie aus den Startlöchern gekommen. Und auch Peter Großhaus als mein Setzer der Anfangsjahre hat mich unterstützt und mir vieles beigebracht. Tommy Classen und Timur Kircher waren schon zu Mutter Erde-Zeiten als Verlagsvertreter für mich unterwegs wie auch später über viele Jahre – Tommy von Anfang bis kurz vor seinem Tod; und Hannelore Lindemann ist ebenfalls in den schwierigen Anfangsjahren für **NEUE ERDE** gereist – bis heute.



Jaqueline Werdehausen



Katharina Müller

Sybille Dean ermöglichte mir, die ersten Bücher an Ihrer Linotype zu setzen; mit Jürgen Lipp machte ich viele Jahre lang die Indianerkalender, die für den Verlag wichtig waren; David Johnson ermöglichte mit einem Darlehen den Umzug in die eigenen Räume in der Rotenbergstraße; für meinen ältesten Freund Alexander Frieborg war ich als Reisender mit Naturtextilien unterwegs, was uns über manche Jahre ein Auskommen sicherte; das Saarland hat mich gut aufgenommen, namentlich Heinz von der Ringelblume, wo meine erste Poststelle war, und Manni Weiß von Blattlaus, in deren Räumen ich mein erstes Büro hatte.

Verbunden bin ich dem Pala-Verlag und den Verlegerkollegen Herbert Röttgen, Peter Sineokow, Thomas Dopp, Manfred Dopfer, Siegmар Gerken, Wolfgang Jünemann, Peter Michel, Markus Schirner und Joachim Kamphausen, um nur einige zu nennen.

Durch alle Höhen und Tiefen begleitete mich Fred Hageneder als Grafiker, Buchgestalter und ratender Freund. Auch im Erfolg treu verbunden war mir Michael Gienger, der hier stellvertretend für die große Zahl lieber und wertvoller Menschen stehen soll, die mir ihre Bücher zur Veröffentlichung anvertraut haben.

Dank sagen möchte ich auch meinen langjährigen Mitarbeiterinnen Jaqueline Werdehausen und Katharina Müller, die mir in ihrer verlässlichen und einsatzfreudigen Arbeit den Rücken freihalten.

Je länger ich all der vielen Menschen gedenke, die mir begegnet sind, die mir Anstöße gegeben und den Verlag mitgeprägt haben – nicht zuletzt die Buchhändler und Leser! –, desto mehr wird mir die Unmöglichkeit bewusst, auch nur alle wichtigen aufzuzählen.

Darum beschließe ich diese Danksagung mit dem Dank an meine Kinder, Arwen, Anselm und Ceridwen, die zeitlebens meine Arbeit mitgetragen und mich vermisst und manchmal erduldet haben. Und zuletzt möchte ich dem Menschen Dank sagen, dem über alle Maßen der größte Dank gebührt, meiner Frau Johanna, die immer an meiner Seite war. Was lässt sich Größeres sagen?

Andreas Lentz







Stiftung Kreis der Bäume

Der NEUE ERDE der Verlag gehört zu einem Viertel den Bäumen.

2004 brachte Andreas Lentz 25% der GmbH-Anteile in die gemeinnützige »Stiftung Kreis der Bäume« ein. Sie soll Land kaufen, wo Bäume wachsen und sich ganz entfalten dürfen. An diesen Orten sind sie der Nutzung entzogen und offen für eine geistig-seelische Begegnung mit den Menschen. Ein erstes Hain-Projekt betreut der »Freunde der Bäume e.V.« in den Nordvogesen.



Freunde der Bäume e.V.

DER VEREIN »FREUNDE DER BÄUME«

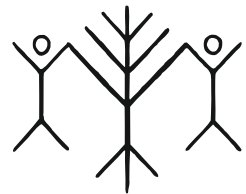
... will Menschen und Bäume zusammenbringen.

... macht sich stark für die Errichtung von »Heiligen Hainen« in Europa.

... will friedvolle und ruhige Plätze schaffen, wo Sie sich wohlfühlen und mit sich und Ihrem Umfeld ins Reine kommen.

... will Plätze schaffen, die uns etwas über wahre Ökologie beibringen und wo wir Kraft finden, die wir der Natur zurückgeben können – auf unsere jeweils eigene Weise.

... will Orte schaffen wo wir Inspiration, Entspannung und Heilung finden können. Orte, die uns den Zugang zu etwas Größerem eröffnen mögen.



Freunde der Bäume

Sie würden solche Projekte auch gerne unterstützen?

Informieren Sie sich über das erste Hain-Projekt im Naturpark Nordvogesen unter www.freunde-der-baume.de

Das Lebensbaumhaus

Das Anliegen, Menschen und Natur näherzubringen, spiegelt sich auch im Lebensbaumhaus wider. Es liegt mitten im wildromantischen Naturpark Nordvogesen, einer einzigartigen Landschaft mit hohen Sandsteinfelsen, lieblichen Bachläufen und viel, viel Wald.



In seiner ruhigen Lage bietet es einen idealen Rahmen für Workshops aller Art, für private Feierlichkeiten oder für naturnahen Urlaub. Wir laden Sie ein, die Natur und Magie dieses kraftvollen Landstrichs zu erfahren.

Das Haus bietet:

- 6 Zimmer für bis zu 15 Personen jeweils mit Bad und WC
- Küche und Esszimmer
- Großer Garten – auch zum Zelten
- Workshop- und Vortragsraum
- Wald und Wandern
- Heiliger Hain mit Steinsetzungen in der Nähe.

Informationen und Reservierungsmöglichkeiten unter:
www.lebensbaumhaus.de



30 Jahre sind eine lange Zeit, aber in der Welt der Bücher ist es fast eine Ewigkeit; so viele Wandlungen hat die Welt des Buchhandels und des Verlagswesens in dieser Zeit durchgemacht.

Gleichwohl zieht sich durch 30 Jahre NEUE ERDE ein roter Faden, nämlich das Anliegen, den »Frieden mit der Natur« wieder herzustellen.

In den Beiträgen dieses Jubiläums-Breviers finden Sie beides widerspiegelt: die Stationen der Veränderungen in der Buchwelt wie die Beständigkeit in der programmatischen Ausrichtung.

Folgen Sie in diesem Buch einigen Stationen einer spannenden Unternehmung, die viele Impulse gegeben und viele Menschen zusammengebracht hat.

NEUE  ERDE

ISBN 978-3-89060-650-7



Schutzgebühr 0,50

Sie finden unsere Bücher in Ihrer Buchhandlung
oder im Internet unter www.neue-erde.de

Im deutschen Buchhandel gibt es mancherorts Lieferschwierigkeiten bei den Büchern von NEUE ERDE. Dann wird Ihnen gesagt, dieses oder jenes Buch sei vergriffen. Oft ist das gar nicht der Fall, sondern in der Buchhandlung wird nur im Katalog des Großhändlers nachgeschaut. Der führt aber allenfalls 50% aller lieferbaren Bücher.

Deshalb: Lassen Sie immer im VLB (Verzeichnis lieferbarer Bücher) nachsehen, im Internet unter www.buchhandel.de

Alle lieferbaren Titel des Verlags sind für den Buchhandel verfügbar.

Bitte fordern Sie unser Gesamtverzeichnis an unter

NEUE ERDE GmbH
Cecilienstr. 29 · 66111 Saarbrücken
Fax: 0681 390 41 02 · info@neue-erde.de

